



Jahresbericht 2010

Das höchste der Gefühle...

Jahresbericht 2010



200 Jahre
Seit 1811:
Vom Gebäudeversicherer
zum Versicherungskonzern.

Im Leben geht es mal auf, mal ab. Was auch immer passieren kann – wir haben den richtigen Schutz und die passende Absicherung für Sie. Lassen Sie sich in Ruhe beraten: In über 4 000 Agenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe.





Inhalt

<i>Vorwort</i>	Seite 3
<i>Das Bergsteigerjahr</i>	Seite 4
<i>Chronik</i>	Seite 6
Bergsport	Seite 8
<i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i>	Seite 9
<i>Ausbildung</i>	Seite 11
<i>Spitzenbergsport</i>	Seite 13
Hütten, Naturschutz, Raumordnung	Seite 16
<i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i>	Seite 17
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	Seite 20
<i>Kartografie</i>	Seite 22
Kultur	Seite 24
<i>Alpines Museum</i>	Seite 25
<i>Archiv und Bibliothek</i>	Seite 26
Kommunikation und Medien	Seite 28
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	Seite 29
<i>Redaktion</i>	Seite 31
<i>Sponsoring und Veranstaltungen</i>	Seite 32
Finanzen und Zentrale Dienste	Seite 34
<i>Vertrieb</i>	Seite 35
<i>Mitgliederverwaltung</i>	Seite 36
<i>Statistik</i>	Seite 36
Jugend des Deutschen Alpenvereins	Seite 40
DAV Summit Club	Seite 44
Struktur des DAV	Seite 47
<i>Ansprechpartner beim DAV</i>	Seite 48



Liebe Bergkameradinnen,
liebe Bergkameraden,

hiermit überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2010 des Deutschen Alpenvereins. Er zeigt die umfangreichen Aktivitäten und Leistungen des DAV-Hauptvereins. Dazu kommen noch die zahlreichen und vielfältigen Angebote der 353 Sektionen des DAV, die an dieser Stelle nicht dargestellt werden können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Klenner
Präsident



Das Bergsteigerjahr 2010



2010 war verbandspolitisch betrachtet ein nicht einfaches Jahr für den Deutschen Alpenverein.

Durch den überraschenden Rücktritt von Prof. Dr. Heinz Röhle vom Amt des Präsidenten im Rahmen der Verbandsratssitzung am 2./3. Juli 2010 entstand eine intensive verbandsinterne Diskussion. Dabei wurde schnell klar, dass es sich nicht wie schnell behauptet um die Frage der inhaltlichen Ausrichtung des Verbandes handelte. Hintergrund der Auseinandersetzungen waren vielmehr Fragen des Rollenverständnisses zwischen den ehrenamtlichen Führungsgremien einerseits sowie zwischen der ehrenamtlichen Führungsebene und der hauptberuflichen Ebene andererseits. Die Auseinandersetzungen erreichten dann bei der Hauptversammlung in Osnabrück Ende Oktober ihren Höhepunkt.

In einer sehr intensiven Diskussion wurden zahlreiche Argumente und Meinungen ausgetauscht. Letztendlich setzten sich Besonnenheit und die gemeinsame Sorge um das Wohl des Deutschen Alpenvereins durch: Die Hauptversammlung setzte zur Lösung der angesprochenen Probleme eine 14-köpfige Projektgruppe ein, die den Auftrag hat, das DAV Leitbild bezüglich seiner inhaltlichen Aussagen und seiner strukturellen Festlegungen zu überprüfen und zu aktualisieren. Ziel ist es, dass die Hauptversammlung 2012 das neue Leitbild verabschiedet.

Als Nachfolger des zurückgetretenen Prof. Dr. Heinz Röhle wählte die Versammlung mit großer Mehrheit Josef Klenner von der Sektion Beckum. Josef Klenner stand bereits von 1992 bis 2005 an der Spitze des DAV. Im Zuge der Diskussion war auch Vizepräsident Ulrich Kühnl zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde Franz-Josef van de Loo von der Sektion Duisburg ebenfalls mit großer Mehrheit in das Präsidium gewählt.

Sehr erfreulich ist wiederum der Blick auf die Mitgliederstatistik. Das bereits im vergangenen Jahr starke Wachstum wurde nochmals übertroffen. Mit einem Zuwachs von 4,92 Prozent (absolut 41.869) hatte der Deutsche Alpenverein zum Jahreswechsel 892.875 Mitglieder und ist damit nicht nur der mitgliedstärkste Naturschutzverband in Deutschland, sondern auch der fünftgrößte Mitgliederverband innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes. Sicherlich sind dabei die Kletterhallen nach wie vor ein wichtiger Baustein für den Mitgliederzuwachs, eine nähere Betrachtung der Statistik zeigt aber, dass der DAV mit 8,9 Prozent gerade bei Familien einen überproportionalen Zuwachs hat. Diese erfreuliche Zahl ist zurückzuführen auf die seit Jahren sehr erfolgreich laufende Familienarbeit des DAV und zahlreiche attraktive Programme wie z.B. „Mit Kindern auf Hütten“ oder „Bergferien für Familien“.

Ein Schwerpunkt der Arbeit 2010 war das Thema Ehrenamt im DAV. Ohne Zweifel ist das Ehrenamt sowohl im Hauptverein als auch in den 353 Sektionen nach wie vor die tragende Säule. Etwa 16.000 Frauen und Männer engagieren sich in den 353 Sektionen als Vorstände, Kursleiter, Gremienmitglieder, Gruppenleiter und in vielen anderen Positionen. Insgesamt leisten sie dabei pro Jahr 1,3 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden und erbringen einen Beitrag von 19,5 Millionen Euro zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung. Allerdings geht die so genannte Krise des Ehrenamts auch am DAV nicht spurlos vorüber. Während kurzfristige Projektarbeit sehr beliebt ist, sinkt die Bereitschaft zur Übernahme von längerfristig bindenden Ämtern signifikant. Darum hat der DAV 2010 die Aktion „Wir brauchen Dich!“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieser Kommunikations- und Strukturoffensive soll das Ehrenamt gestaltet und beworben werden. Kernstück dieser Aktion ist ein umfangreiches Instrumentarium zum modernen Ehrenamtsmanagement, das den Sektionen unter alpenverein.de zur Verfügung steht. Es enthält unter anderem Aufgabenbeschreibungen für Vorstände, Tipps zum Aufbau ehrenamtlicher Strukturen, Hintergrundinformationen zum Ehrenamt und vieles mehr.

Ein weiteres Thema, welches den DAV 2010 intensiv beschäftigte und das auch viele verbandsinterne Diskussionen auslöste, war die Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018. Der DAV arbeitet seit Anfang 2009 im Aufsichtsrat und in der Fachkommission Umwelt der Bewerbungsgesellschaft mit und verfolgt dabei zwei Ziele:

Zum einen ist es dem DAV ein Anliegen, dass die Spiele an sich so naturverträglich wie möglich ausgeübt werden, zum anderen ist es eine Voraussetzung für die Mitarbeit des DAV, dass Umweltprojekte umgesetzt werden, die einen echten ökologischen Mehrwert für den bayerischen Alpenraum haben und zwar unabhängig von einer möglichen Durchführung Olympischer Winterspiele. Die berechtigten Forderungen, keine weiteren Naturzerstörungen durch die Olympischen Winterspiele vorzunehmen, teilt der DAV dabei uneingeschränkt.

Der DAV hat im Verlauf der Gespräche immer wieder klar gemacht, dass nur eine verbindliche Zusage über die angestrebten Umweltprojekte die von der Bewerbungsgesellschaft ausgerufenen „Grünen Spiele“ auch rechtfertigen.

Der DAV erachtet es als wirklichen Erfolg seiner Mitarbeit, dass die Kernforderungen der nachhaltigen Umweltschutzprojekte nun verbindlicher Bestandteil des so genannten Bid Books für die Olympiabewerbung sind. Solange der DAV die Chance sieht, im Hinblick auf die Umwelt etwas zu erreichen, wird der DAV den Prozess weiterhin kritisch begleiten. Der DAV ist der festen Überzeugung, dass er damit wesentlich mehr für die Umwelt erreichen kann und erreichen wird, als wenn er sich kategorisch gegen die Olympiabewerbung positionieren würde.

Dass der DAV in der nationalen Verbandsszene immer mehr an Bedeutung gewinnt, zeigt die Wahl von Ludwig Wucherpfennig in das Präsidium des Deutschen Naturschutzrings (DNR). Damit ist der DAV in zwei großen deutschen Dachverbänden im Vorstand vertreten – neben dem DNR mit DAV-Hauptgeschäftsführer Thomas Urban im „Kuratorium Sport und Natur“.

Im internationalen Bereich konzentriert sich der DAV nach wie vor auf das Engagement im Club Arc Alpin (CAA). Der DAV war Anfang September Ausrichter der Mitgliederversammlung dieses Verbandes. Der Club Arc Alpin ist zum einen eine wichtige Informationsplattform für die Bereiche Hütten und Wege sowie Natur- und Umweltschutz, zum anderen vertritt er die Interessen der Bergsportverbände bei der Alpenkonvention.

In Bezug auf den Weltverband im Bergsport, die UIAA, beobachtet der DAV als derzeitiges Nichtmitglied interessiert den mittlerweile angestoßenen Struktur- und Leitbildprozess dieses Verbandes. Es wird eine Frage der nächsten Jahre sein, ob der DAV auf der Basis der Ergebnisse dieses Prozesses wieder Mitglied in der UIAA werden wird.

Thomas Urban
Hauptgeschäftsführer





Chronik 2010

JANUAR

- **DAV Skitourencup:** Dammkarwurm, Deutsche Meisterschaft Vertical Race und Deutsche Meisterschaft Jugend, Mittenwald
- Pressekonferenz mit Peter Schlickerrieder und Hans Kammerlander zum Thema **Skibergsteigen umweltfreundlich**, Kleinwalsertal

FEBRUAR

- **ispo:** Messeauftritt des DAV im „snow ice & rock summit“, München
- **Deutscher Boulder cup**, München
- 10. Internationales Fachseminar **„Umweltgerechte Konzepte für Berg- und Schutzhütten“** von DAV und Zentrum für Umwelt und Kultur (gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU), Benediktbeuern
- **DAV-Skitourencup:** Jennerstier und Deutsche Meisterschaft Single, Berchtesgaden

MÄRZ

- **DAV Skitourencup:** Hochgrat Skirallye, Deutsche und Österreichische Meisterschaft Team sowie Meisterschaft Jugend, Oberstaufen
- **Weltmeisterschaft Skibergsteigen**, Canillo
- **DAV Skitourencup:** Dachstein X-Treme, Schladming
- **Deutscher Sportklettercup:** Bodensee-Trophy, Dornbirn
- Sitzung des **DAV Verbandsrates**, Jugendbildungsstätte, Bad Hindelang

APRIL

- Eröffnung der **Sonderausstellung** „Hast du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ im Alpinen Museum des DAV, München
- **Deutscher Boulder cup** (Ausrichter OeAV und Österreichischer Wettkletterverband), Kitzbühel
- **Alpinismustagung** „Herausforderung Klimawandel – Bergsport mit Verantwortung“, Bad Boll

MAI

- Pressekonferenz **Bilanz Bergwinter – Lawinenunfälle**, München
- **Globetrotter Ausrüstung:** offizieller Handelspartner von DAV und JDAV
- Sichtungscamp für den **DAV Expeditionskader 2012**, Chamonix

JUNI

- Pressekonferenz **Kletterkonzeption Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch**, Riedenburg
- Pressekonferenz **Neue Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern), Wallberg
- Pressekonferenz zum **Bau einer Hängebrücke** (Partner: Versicherungskammer Bayern), Mittenwald

JULI

- Podiumsdiskussion **Erschließung des Riedberger Horns**, Obermaiselstein
- **Klimatransalp der JDAV**, von Garmisch-Partenkirchen zum Comer See
- **Boulder Weltcup** und Outdoor-Festival, Olympiapark, München
- **Outdoor:** gemeinsamer Messeauftritt von DAV, OeAV und SAC mit ihrem camp3, Friedrichshafen
- Sitzung des **DAV Verbandsrates**, DAV Bundesgeschäftsstelle, München

AUGUST

- Pressekonferenz **Wegesanierung** (Partner: Versicherungskammer Bayern), Herzogstand, Kochel am See
- **Deutscher Boulder cup**, Überlingen
- **Deutsche Jugendmeisterschaft Bouldern**, Überlingen
- Pressekonferenz **DAV Bergunfallstatistik 2008/2009**, München

SEPTEMBER

- **Exkursion zur Sonderausstellung** „Hast du meine Alpen gesehen?“, Friesenberghaus (Zillertal)
- Pressekonferenz **Umweltgerechte Ver- und Entsorgung auf Schutzhütten**, Purtschellerhaus (Berchtesgadener Alpen)
- Pressekonferenz **Klettersteigsets für Kinder und leichtgewichtige Personen**, München
- **Naturschutztagung des DAV** „Vielfalt im Alpenraum bewahren“, Garmisch-Partenkirchen
- **Jugendweltmeisterschaft Klettern**, Edinburgh
- **Deutscher Jugend- und Juniorencup Klettern**, Heilbronn

OKTOBER

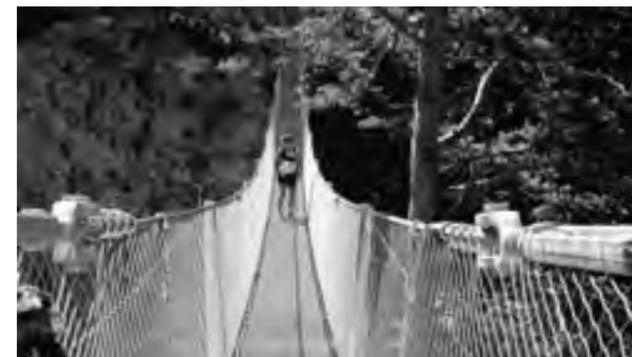
- **Hauptversammlung des DAV** mit 600 Delegierten, Osnabrück
Wahl von Josef Klenner zum Präsidenten und Franz-Josef van de Loo zum Vizepräsidenten
- **Deutscher Sportklettercup**, Würzburg
- **DAV-Jugend- und Juniorencup**, Würzburg
- **Arbeitstreffen Klettersteigsets** für Kinder und leichtgewichtige Personen, München
- Veröffentlichung des Jahrbuchs **BERG 2011**
- **8. Internationales Bergfilmfestival Tegernsee**
– „Treffpunkt: Edelweiß“ (DAV-Szene-Abend)
– Verleihung des DAV-Preises für den besten Film der Kategorie „Erlebnisraum Berg“ an „The Asgard Project“ von Alastair Lee (Großbritannien)
- Sitzung des **DAV Verbandsrates**, Osnabrück

NOVEMBER

- **International Mountain Summit** mit Alpenvereinsdiskussion zum Thema „Recht auf Risiko“, Brixen
- Pressekonferenz **Bilanz zur DAV-Hauptversammlung**, München
- **Deutsche Meisterschaft Sportklettern**, Leipzig
- **Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Sportklettern**, Leipzig
- **Gründung der Mangfall-Allianz**, Miesbach

DEZEMBER

- Pressekonferenz **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern), Mittenwald





Bergsport

Von der Basisarbeit bis zur Weltspitze

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Spitzensport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

*Das Ressort **Spitzensport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – verzeichnet 2010 schöne Erfolge: Neben hervorragender Leistungen einzelner Athleten ist an dieser Stelle die gelungene Ausrichtung des IFSC Boulderweltcups unter dem Zeltdach des Olympiastadions in München zu nennen. Die erfolgreiche Bilanz – mehr als 120 Athleten und rund 7000 begeisterte Zuschauer – überzeugen auch die Stadt München. Sie sagt ihre Unterstützung der Veranstaltung für weitere drei Jahre zu.*

*Nach oben geht es auch im Ressort **Ausbildung**: Sowohl die Zahl der angebotenen Lehrgänge als auch die der Teilnehmer steigt weiter an: 3585 Personen besuchen die Kurse; im Winter-Bereich wird eine neue Zusatzqualifikation angeboten und die ersten zwölf Trainer B Sportklettern schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab.*

*Im Ressort **Breitenbergssport** spiegelt sich auch 2010 ein breites Themenspektrum wider: Neben der Breitenbergssportkonzeption, die erfolgreich abgeschlossen wird, befasst sich das Ressort unter anderem mit Tests zur Sicherheit von Klettersteigsets und der Erweiterung des Angebots für Familiengruppenleiter.*

Breitenbergssport

Themenvielfalt

Das Jahr 2010 war von einer großen Themenvielfalt geprägt: Neben den großen Themen wie „**Breitenbergssportkonzeption**“ und „**International Mountain Summit**“ wurden laufende Themen weiter vertieft und umgesetzt. Die Präventionskampagne „**Sicher Klettern**“ wurde um einen wichtigen Baustein erweitert: Seit Mitte des Jahres stehen allen Interessierten Videoclips zur richtigen und sicheren Bedienung von Halbautomaten auf der Website www.sicher-klettern.de zur Verfügung. Das Thema **Einrichten und Sanieren von Kletterrouten** gewann an Bedeutung: So wurde 2010 ein weiterer regionaler Arbeitskreis gegründet; er erarbeitete mit beteiligten Sektionen und lokalen Kletterern Regelungen für die Sanierung von Kletterrouten im Hallerangergebiet. Ein wichtiger Grundstein für künftige lokale Regelungen ist die im Dezember von den Präsidien von DAV und OeAV gemeinsam verabschiedete „Erstbegehungs- und Sanierungs-Charta für Felskletterrouten“.

Familienbergsteigen

Was tun, wenn die Kinder der Familiengruppe anspruchsvollere Aktionen einfordern bzw. ganz der Gruppe entwachsen? Seit 2010 gibt es hierfür aufbauend auf der Familiengruppenleiterausbildung zwei Kursarten, die den Familiengruppenleitern neue Betätigungsfelder eröffnen bzw. ermöglichen, im Verein weiter als Leiter aktiv zu sein: eine **Kletterbetreuer-Ausbildung** und eine **verkürzte Wanderleiterausbildung**, jeweils für Familiengruppenleiter; beide Pilotkurse wurden mit 15 bzw. zwölf Teilnehmern erfolgreich durchgeführt.

Auf acht Grundausbildungen wurden 73 **Familiengruppenleiter** (40 Frauen und 33 Männer) aus neun Bundesländern neu ausgebildet. Auf zahlreichen Fortbildungen, teils gemeinsam mit Jugend- und Fachübungsleitern, konnten sich die Familiengruppenleiter zu verschiedenen Sommer- und Winterthemen fortbilden; großen Zuspruch fanden die neuen Fortbildungen „Auf den Spuren von Sebastian Kneipp“ und „Abenteuercamp“ mit Zelt.

Dem **Bundeslehrteam** Familienbergsteigen gehörten 2010 sieben Frauen und sechs Männer an. Unterstützt wurde das Ausbilder-Team von einem Pool erfahrener Kinderbetreuer. Das Lehrteam bildete sich zu den Themen „Märchen und Sagen“ und „Klettern mit Kindern“ fort.

Die **Kommission** Familienbergsteigen bereitete Struktur und Inhalte der Fachtagung Familienbergsteigen 2011 vor und brachte gemeinsam mit dem Lehrteam die „Leitlinien DAV-Familiengruppenleiterausbildung“ zum Abschluss.

Insgesamt 17 Wochen **Bergferien für Familien auf DAV-Hütten** standen 2010 zur Wahl, um als Familie gemeinsam und in Gemeinschaft mit anderen die Bergwelt zu erforschen. Zu den bisherigen drei Hütten kam die Neue Fürther Hütte in der Venedigergruppe hinzu. Auf einer wegweisenden Sitzung mit OeAV und AVS wurde beschlossen, ab 2011 die Bergferien – wie auch die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ – als gemeinschaftliches Projekt anzubieten. Die Qualitätsstandards für die Bergferien wurden entsprechend

für alle teilnehmenden Hütten vereinheitlicht. Künftig haben die Familien die Wahl zwischen neun DAV-, OeAV- und AVS-Hütten und können in noch mehr Alpenregionen den Natur- und Kulturraum Gebirge erleben. Außerdem erweitert sich das Altersspektrum der Kinder, für die das Programm ausgerichtet ist, deutlich.

Die **familienfreundlichen Hütten** bekamen wieder Zuwachs: Fünf DAV-Hütten und eine OeAV-Hütte kamen in der Auflage 2010/11 hinzu, so dass nun 96 für Familien besonders geeignete Hütten zur Wahl stehen. Das Schild „Mit Kindern auf Hütten“ weist nun auch vor Ort darauf hin: Hier sind Familien willkommen!



Sportentwicklung

Konzeption Breitenbergssport

Die Arbeiten zur Konzeption Breitenbergssport wurden 2010 mit einer groß angelegten Online-Befragung der Sektionen fortgeführt. Deren Ziel war es, mehr über die Wünsche und Bedürfnisse der Sektionen hinsichtlich der Unterstützung durch den Hauptverein zu erfahren. Die Tatsache, dass sich weit über 200 Sektionen beteiligten, zeigt die Bedeutung dieses Themas. Die Konzeption Breitenbergssport wurde schließlich ausgearbeitet und Mitte 2010 fertig gestellt. Sie beschreibt Positionen und Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergssports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen; diese beziehen sich auf Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergssportangebote unterstützt werden können.

International Mountain Summit (IMS)

Vom 30. Oktober bis 7. November fand zum zweiten Mal der International Mountain Summit in Brixen statt. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein, dem Alpenverein Südtirol und dem Club Alpino Italiano (CAI) beteiligte sich zum ersten Mal auch der DAV an diesem Bergfestival. Die vier Alpenvereine organisierten einen Tag des Kongresses unter dem Motto „Recht auf Risiko – Über die Freiheit in den Bergen“. Ausgangspunkt war die aus Sicht aller Alpenvereine überzogene Einschränkung des Bergsports durch gesetzliche Regelungen vor allem in Italien. In Vorträgen und Diskussionen wurde das Thema Risiko von vielen Seiten beleuchtet. Man war sich einig, dass Bergsport ohne Risiko nicht möglich ist und Risiko auch einen positiven und nicht zu ersetzenden Wert in der menschlichen Entwicklung darstellt. Grundsätzlich sollte der Eigenverantwortung eines jeden Bergsportlers eine höhere Bedeutung beigemessen werden.



Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN und CEN sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV-Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Gutachten

Unfälle zu untersuchen und ggf. Gutachten zu erstellen, war auch 2010 eine der Hauptaufgaben der DAV Sicherheitsforschung. Einige Beispiele:

- ▶ Seilrisse beim Eisklettern (Renkfälle) sowie beim Sportklettern (Ponte Brolla)
- ▶ Sportkletterunfälle mit den Sicherungsgeräten Zap-o-mat, Cinch, Smart, GriGri, Tube und HMS
- ▶ weitere Indoorkletterunfälle, die nicht auf die Bedienung des Sicherungsgeräts zurückzuführen waren
- ▶ Klettersteigunfall mit „nicht gelaufener“ Klettersteigbremse
- ▶ Bohrhakenunfall Lenninger Alb (Donautal/Schwaben)

Studien und Empfehlungen

Zum Thema **Klettersteigtürze bei Kindern** und leichtgewichtigen Personen wurden umfangreiche Untersuchungen mit Crash-Test-Dummies durchgeführt. Die Auswertungen der Daten sowie die notwendigen Normenänderungen reichen bis ins Jahr 2011 hinein.

Zum Themenfeld **Bergseile** wurden 2010 drei Studien als Diplomarbeiten abgeschlossen bzw. weitergeführt. Ihre Themen: „Validierung der Scharfkantenprüfung und Vergleich verschiedener Materialien hinsichtlich ihrer Schnittfestigkeit“, „Zusammenhang zwischen mechanischer Seilalterung und der Abnahme der Schnittfestigkeit“ und „UV-Alterung von Seilen aus Polyamid, Dyneema und Kevlar“. Zudem brachte die DAV Sicherheitsforschung in den DIN-/ CEN-Sitzungen Vorschläge zur Scharfkantenprüfung für Kletterseile ein.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Test von halbautomatischen Sicherungsgeräten. Hier hat die Sicherheitsforschung des DAV Stärken und Schwächen der Geräte aufgezeigt sowie Videoclips zur korrekten Bedienung aller gängigen Sicherungsgeräte und typische Fehlermuster dazu produziert.

TERMINE 2010

- JANUAR**
- ▶ Fortbildung Lehrteam Familienbergsteigen
- FEBRUAR**
- ▶ Abschlusssitzung DOSB-Projektgruppe „Familienfreundlicher Sportverein“, Frankfurt
 - ▶ Kommission Familienbergsteigen
- MÄRZ**
- ▶ DOSB-Fachforum „Familie und Sport“, Blossin
- APRIL**
- ▶ Sitzung Lehrteam Familienbergsteigen
- OKTOBER**
- ▶ Fortbildung/Sitzung Lehrteam Familienbergsteigen
 - ▶ Fachgespräch „Bergferien für Familien“ und „Mit Kindern auf Hütten“, Innsbruck
- NOVEMBER**
- ▶ Kommission Familienbergsteigen
- DEZEMBER**
- ▶ Kommission Sicherheitsforschung

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

- BROSCHÜREN**
- ▶ Breitenbergsportkonzeption
 - ▶ DAV Bergunfallstatistik 2008/2009
 - ▶ DAV BergwanderCard
 - ▶ Absolventenbroschüre zum Kletterschein
 - ▶ Mit Kindern auf Hütten 2010/11
 - ▶ Bergferien für Familien 2011
 - ▶ Fachtagung Familienbergsteigen (Folder zum Programm)
- WERBEMATERIAL**
- ▶ Aufkleber „Familien im DAV“

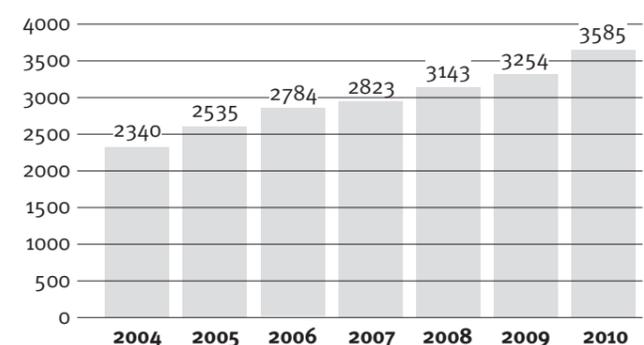


Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Das Ressort Ausbildung organisierte im Jahr 2010 insgesamt 333 Aus- und Fortbildungskurse mit 3585 Teilnehmern; das sind 28 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 331 Teilnehmer mehr als 2009 geschult und weitergebildet.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Ausbildungsprogramm



Erstmals konnten Trainer B Skihochtouren, Fachübungsleiter Skibergsteigen und Ski alpin die **Zusatzqualifikation Freeride** erwerben. Damit reagierte das Ressort Ausbildung auf die steigende Nachfrage. Nachdem Tiefschnee- und Variantenfahren sowie „Freeriden“ immer beliebter werden, wollen viele Sektionen diese Trends in ihre Programme aufnehmen. Die Rückmeldungen auf die ersten beiden siebentägigen Lehrgänge, die am Arlberg bzw. in Disentis stattfanden, waren sehr positiv. Zum ersten Mal wurde auch eine **verkürzte Wanderleiterausbildung** für Familiengruppenleiter angeboten. Diese Zusatzqualifikation stieß auf positive Resonanz und wird auch künftig angeboten.

Im September schlossen die ersten zwölf **Trainer B Sportklettern** ihre umfangreiche Ausbildung ab; sie können nun auf Sektions- und Landesverbandsebene Klettertechnik auf hohem Niveau am Fels vermitteln – vom Bouldern bis zu Sportkletterrouten mit mehreren Seillängen. Grundsätzlich steht die Ausbildung Trainern C Sportklettern und Trainern C Wettkampfklettern offen.

Bundeslehrteams

In den **Bundeslehrteams Bergsteigen** (43 Mitglieder) und **Sportklettern** (37) wurde eine grundlegende Schulung in bergbezogener Erster Hilfe in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Bergwacht München durchgeführt. Die **Sportkletterer** befassten sich in einer dreitägigen Fortbildung mit der Sicherungstechnik mit Gewichtsunterschieden, der Beurteilung von Lehrproben sowie mit Bewegungsanalyse und Coaching. Das **Bundeslehrteam Skilauf** (13) legte bei seinem jährlichen Treffen die Schulungsinhalte für den Winter 2010/2011 fest und beschäftigte sich mit den aktuellen Trends im Skilauf sowie der Vorbereitung zum Interskikongress 2011 in St. Anton.

Die **Mountainbiker** (10) führten eine Schulung mit Schwerpunkt Verbesserung der Ausbildungs- und Präsentationstechniken durch. Das **Bundeslehrteam Naturschutz** (29) feierte im Rahmen des dreitägigen Jahrestreffens sein zwanzigjähriges Bestehen. Bemerkenswert waren 2010 nicht nur die zahlreichen Nachfragen nach Schulungen außerhalb des Ausbildungsprogramms, sondern auch das Interesse anderer Verbände, beispielsweise des Niederländischen Alpenclubs an den Methoden und Materialien zur Naturschutzausbildung. In verschiedenen Koordinationstreffen der Lehrteams wurden Konzepte aktualisiert und Lehrgangsplanungen durchgeführt.

Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat Michael Lentrott, DAV, inne. Im Jahr 2010 konnten zehn Bergführer die Ausbildung erfolgreich abschließen.

TERMINE 2010

- JANUAR**
- ▶ Sitzung der Kommission Ausbildung, Schwerpunkt Förderstrukturen in den Bundesländern
- FEBRUAR**
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Sportklettern, Coaching und Sichern mit Gewichtsunterschieden
- APRIL**
- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München
 - ▶ Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Franken
- JUNI**
- ▶ Meeting der CAA-Kommission Bergsport, Innsbruck
 - ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt
- OKTOBER**
- ▶ Fortbildung Bundeslehrteam Skilauf: Demonstrationsfähigkeit, Vermittlungskompetenz
 - ▶ Bundeslehrteam Naturschutz: Schulung und Jubiläum, Stauffer Haus
 - ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München
- NOVEMBER**
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Bergsteigen: bergbezogene Erste Hilfe
 - ▶ Redaktionsbesprechung für die Zeitschrift für alpines Risikomanagement bergundsteigen, Innsbruck
 - ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

- ALPINLEHRPLÄNE**
- ▶ 2A „Klettern – Sicherung, Ausrüstung“
 - ▶ 2B „Klettern – Technik, Taktik, Psyche“
- BROSCHÜREN**
- ▶ Ausbildungsprogramm 2011
 - ▶ DAV-Akademie 2011 (Folder zum Programm)
- CDs**
- ▶ Präsentationen zu Umweltthemen (Zielgruppe: Naturschutzreferenten, Fachübungsleiter)
- SONSTIGES**
- ▶ Fernlehrgangskarten zu den Themen „Wasser“ und „Alpine Wildflusslandschaften“



Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

	Ausbildungskurse/ Zusatzqualifikationen		Fortbildungskurse	
	Veranstaltungen	Teilnehmer	Veranstaltungen	Teilnehmer
Winter				
Skilauf 1	1	15	6	83
Skilauf 2	1	14		
Skilauf 3	1	13		
Skibergsteigen 1	6	71	16	163
Skibergsteigen 2	6	67		
Skihochtour 1	1	12	4	47
Skihochtour 2	2	20		
Schneeschuhbergsteigen	2	24		
Eisfallklettern	3	25		
Freeride	2	25		
<i>Summe Winter</i>	25	286	26	293
Sommer				
Wanderleiter	8	113		
Grundlehrgang alpin	14	141		
Bergsteigen 1	6	72	19	211
Bergsteigen 2	5	50		
Hochtouren 1	4	42	19	185
Hochtouren 2	4	33		
Alpinklettern 1	4	40	8	75
Alpinklettern 2	5	45		
Mountainbike 1	2	47	3	45
Mountainbike 2	2	47		
Mountainbike 3	2	43		
Mountainbike 4	2	44		
Kletterbetreuer	25	303	31	329
TC Sportklettern LG 2	17	198		
TB Sportklettern LG 1	2	17		
TB Sportklettern LG 2	2	19		
TC Wettkampfklettern LG 1	4	31		
TC Wettkampfklettern LG 2	4	34		
TB Wettkampfklettern LG 1	1	4		
TB Wettkampfklettern LG 2	1	9		
<i>Summe Sommer</i>	114	1332	80	845
fächerübergreifend				
Sonderlehrgänge	29	204	32	298
Summe aller Kursarten	168	1822	165	1763

2010 gab es 333 Aus- und Fortbildungskurse mit insgesamt 3585 Teilnehmern.

Spitzenbergsport

Sportentwicklungsplan

Der Sportentwicklungsplan (2010-2013) in den drei Sportarten Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen wurde 2010 sukzessive umgesetzt: Im Klettern wurden beispielsweise die Kader auf Stützpunkte verteilt und ein Speedkader ins Leben gerufen, der in Stuttgart von Johannes Lau trainiert wird. Der Sportentwicklungsplan hat zum Ziel, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, um Sportler so vorzubereiten und fit zu machen, dass sie mit der internationalen Entwicklung mithalten können.

Kletterer in der Weltpitze

International verzeichnete der DAV eines der bislang besten Jahre: Thomas Tauporn (DAV Sektion Schwäbisch Gmünd) etablierte sich in der Weltpitze; er erreichte im Sportklettern Platz neun in der Weltcup-Gesamtwertung und bestätigte seinen A-Kader-Status. Juliane Wurm (Wuppertal) gelang der wohl größte Coup: In ihrem ersten Jahr im Boulderkader wurde sie Fünfte im Gesamtweltcup und gewann die EM-Silbermedaille in Innsbruck. Stefan Danker (Landshut) und Mathias Conrad (Zweibrücken) gelang der Anschluss an die Weltpitze im Bouldern und Altmeister Markus Hoppe (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB) zeigte mit einem neunten Rang beim Weltcup in München, dass auch er ganz vorne mitmischen kann.

Herausragend waren die Erfolge des Jugendkaders: Der B-Jugendliche Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) verteidigte seinen Weltmeistertitel im Sportklettern. Thomas Tauporn wurde Junioren-Weltmeister und Alexander Megos (Erlangen) gewann die Silbermedaille in der Jugend A. Beim Europäischen Jugendcup, der als Europameisterschaft gewertet wird, holten Sebastian Halenke und Alexander Megos Goldmedaillen und Jan Hojer (Frankfurt, Junioren) eine Silbermedaille.

Da der DAV als Fachverband für Bergsport die deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft betreut, organisierte er 2010 für den A- und B-Kader sowie für den Jugend- und Juniorenkader vier bzw.

fünf **Trainingslehrgänge** sowie dezentrale Maßnahmen und das Stützpunkttraining.

Im **Trainerstab** setzte der DAV 2010 auf bewährte Kräfte: Christoph Finkel (Innsbruck, gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern), Farid Touchi und Gunther Gäbel (Trainer des Jugendkaders und Stützpunkt Dresden) sowie die Stützpunkttrainer Udo Neumann (Wuppertal), Erwin Marz (Rhein-Main-Neckar) sowie Thorsten Neuhäus (München).

Auf **nationaler Ebene** wurden 2010 die Wettkampfsereien „Deutscher Sportklettercup“, „Deutscher Bouldercup“, „Deutscher Speedcup“ sowie die Deutsche Meisterschaft Sportklettern und die Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Sportklettern organisiert. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV Sektionen Heilbronn, Leipzig, Würzburg und Überlingen statt. Erfreulich war die Entwicklung auf regionaler und Landesebene: In vielen Landes- bzw. Sektionenverbänden wurden Landesmeisterschaften weiter etabliert.



Statistik der Veranstaltungen 2010

	Veranstaltung	Teilnehmer	Betreuer
Trainingslehrgänge für Senioren	4	24	4
Trainingslehrgänge für Junioren	5	38	11
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Senioren	12	42	14
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Jugend	8	78	14
Internationale Wettbewerbe (im Inland)	1	120	
Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen	4	ca. 200	115 *
Sportl. Leitung bei nationalen Jugendwettkämpfen	4	ca. 350	85 *

* Betreuer = Betreuer + nat. Schiedsrichter + Sicherungspersonal + Masseur + Organisation





Deutsche Meisterschaften 2010

Sportklettern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Ines Dull (Allgäu-Kempton)
3. Luisa Neumärker (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)

Sportklettern Herren

1. Markus Hoppe (SBB)
2. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
3. Alexander Megos (Erlangen)

Bouldern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Katrin Lau (Frankenthal)
3. Monika Retschy (München-Oberland)

Bouldern Herren

1. Stefan Danker (Landshut)
2. Mathias Conrad (Zweibrücken)
3. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)

Speed Damen

1. Andrea Fichtner (Stuttgart)
2. Isabelle Haag (Schwaben)
3. Selina Beck (Schwaben)

Speed Herren

1. Simon Bosler (Schwaben)
2. Fabian Bosler (Schwaben)
3. Maximilian Porscha (Schwaben)

Sportklettern weibliche Jugend

- Juniorinnen: Ines Dull (Allgäu-Kempton)
 Jugend A: Isabell Leiner (Zweibrücken)
 Jugend B: Hannah Baehr (Schwäbisch Gmünd)

Sportklettern männliche Jugend

- Junioren: Jan Hojer (Frankfurt)
 Jugend A: Samuel Adolph (München-Oberland)
 Jugend B: Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)



DAV Expeditionskader

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Sichtung des DAV Expeditionskaders 2012: Für das Sichtungscamp in den bayerischen Pfingstferien hatten sich 28 junge Bergsteiger beworben, nach Chamonix eingeladen wurden 20 Frauen und Männer. Neben David Göttler, der als Trainer den Expeditionskader betreut, waren die Bergführer Michael Stacheder, Uli Steiner und Daniel Gebel an der Sichtung- und Trainingsmaßnahme beteiligt. Ihr Können und ihre Vorerfahrung stellten die Bewerber in mehreren alpinen Routen, beispielsweise an der Aiguille du Midi, unter Beweis. Ausgewählt und damit Mitglieder des DAV Expeditionskaders 2012 sind: Mirko Breckner (Konstanz), Sebastian Brutscher (Allgäu-Immenstadt), Max Dünßer (Oberstdorf), Dario Haselwarter (Peiting), Reinhard Hones (Allgäu-Immenstadt) und Felix Sattelberger (Weißenburg).

Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte der DAV Expeditionskader bei der Outdoor-Messe in Friedrichshafen. Das erste Trainingscamp fand anschließend in den Dolomiten statt. Auf dem Programm des neuen Kaders standen außerdem ein Gesundheitscheck und ein Leistungstest bei Dr. Volker Schöffl sowie ein Workshop zur Trainingsplanung mit Dr. Guido Köstermeyer.

Expeditionen

Planen DAV-Mitglieder anspruchsvolle Erstbesteigungen, Erstbegehungen oder Wiederholungen einer anspruchsvollen Route, können sie im Ressort Spitzbergssport Anträge zur **Expeditionsförderung** stellen. Erfreulich war, dass auch 2010 ehemalige Mitglieder des DAV Expeditionskaders, beispielsweise Dörte Pietron, unter den Antragstellern waren.

Förderungen

- Patagonien: Dörte Pietron
- Dolpo Triple: Stefan Hermannspahn, Gruppe der Sektionen Chemnitz und Darmstadt-Starkenburg
- Madagaskar: Dirk Uhlig
- Pakistan/Chiche Valley: Christian Walter



Nachwuchs-Skibergsteiger schaffen den Durchbruch in die Weltpitze

Der Trend, der sich 2009 angedeutet hatte, setzte sich 2010 fort: Die **DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen** ist nun vor allem eine Nachwuchsmannschaft. Die Jugendlichen erreichten sowohl bei den Jugend-Weltcup als auch bei der **Weltmeisterschaft** in Canillo (Andorra) herausragende Erfolge: Toni Palzer (Berchtesgaden) wurde in seiner Altersklasse Cadets (15-17 Jahre) in den Disziplinen Single und Vertical Race Weltmeister und holte auch den Sieg im **Gesamt-Weltcup**. Er hatte zwei von drei Weltcups gewonnen (Arvioux, FRA und Madonna di Campiglio, ITA) – beim dritten Weltcup (Gastlosen, CH) war er nicht am Start. Einen weiteren großen Erfolg verbuchte Teamkollege Sepp Rottmoser (Rosenheim) mit der WM-Bronzemedaille im Vertical Race. Rottmoser erzielte außerdem bei den Jugend-Weltcups in der Junioren-Kategorie konstante Top-5-Resultate.

International zeigte sich bei den Senioren ein deutlicher Anstieg des Leistungsniveaus, so dass ein Anschluss an die Weltpitze nur noch unter professionellen Trainingsbedingungen möglich ist. Die besten Ergebnisse der DAV-Senioren waren ein neunter Platz bei der Patrouille des Glaciers (CH) durch das Team Konrad Lex/ Martin Ehtler/ Sepp Rottmoser (Gangkofen/ Peiting/ Rosenheim) sowie ein 15. Platz im Teamwettbewerb bei der Weltmeisterschaft durch das Team Konrad Lex/ Andreas Strobel (Gangkofen/ Selb). Für einen Höhepunkt sorgte Kathrin Hoff (München-Oberland) zum Saisonende: Sie belegte beim Weltcup in Madonna di Campiglio den dritten Platz in der Espoirklasse (21-23 Jahre) auf der Langdistanz.

Einige Neuerungen gab es beim **DAV Skitourencup**: Die Serie wurde erstmals mit vier Veranstaltungen und einem österreichischen Rennen durchgeführt. Neben dem Dachstein Xtreme waren wieder die Klassiker Dammkarwurm, Jennerstier und Hochgrat-Skirallye Bestandteil des Cups. Im Rahmen der Rennen wurden auch die Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen Vertical Race (Dammkar), Single (Jennerstier) und Team (Hochgrat-Skirallye) ausgetragen. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Austria Skitourcup asc wurde ausgeweitet, so dass die Starter beim Jennerstier und dem Dachstein Xtreme für beide Rennserien Punkte sammeln konnten.

Auch bei der Wertung gab es 2010 Änderungen: Nach Kommissionsbeschluss wurde auf der Kurzstrecke/ Hobbyklasse die Durchschnittszeitwertung eingeführt: Sieger ist derjenige, der am nächsten an die Durchschnittszeit (gemittelt aus dem schnellsten und dem langsamsten Läufer auf der Kurzstrecke) heranläuft. Zudem wird der Titel „Skitourencup-Gesamtsieger“ nur noch in der Eliteklasse auf der Langdistanz vergeben.



Deutsche Meisterschaften 2010

Vertical Race

Konrad Lex (Gangkofen)/ Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Single

Toni Palzer (Berchtesgaden)/ Barbara Gruber

Team

Toni Palzer/ Sepp Rottmoser (Rosenheim);
 Barbara Gruber/ Judith Grassl (Berchtesgaden)

Vertical Race Jugend

Philipp Reiter/ Barbara Abler (Bad Reichenhall)

Single Jugend

Josef Rottmoser (Rosenheim)/ Barbara Abler

Team Jugend

Jonas Schlachter/ Maximilian Seebeck (Weiler/ Schönau);
 Barbara Abler/ Miriam Hoff (München-Oberland)

Gesamtwertung DAV Skitourencup 2010

Elite

Toni Palzer/ Barbara Gruber

Nachwuchsstützpunkt BGL-Chiemgau/ Internationales Nachwuchscamp Skibergsteigen

Die Trainingsarbeit im **Nachwuchsstützpunkt Skibergsteigen** wurde weitergeführt; es trainieren hier etwa zehn bis zwölf Jugendliche regelmäßig mit dem Fernziel Jugend-Nationalmannschaft. Im Januar richtete der DAV in Kooperation mit dem Nachwuchsstützpunkt das **Internationale Nachwuchscamp Skibergsteigen** in Berchtesgaden aus. Für mehr als 30 Jugendliche aus Deutschland und Österreich standen Workshops zum Thema Lawinenkunde, Verschlüttetensuche, Materialkunde und Trainingslehre sowie ein kleines Rennen auf dem Programm. Ziel des Camps war es unter anderem, neue Talente zu sichten und für die Trainingsgruppen des Stützpunktes zu gewinnen.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

BROSCHÜREN

- Trainingsskript für das Wettkampfklettern
- IFSC Boulderweltcup München (Folder zum Programm)
- Nachwuchscamp Skibergsteigen (Folder zum Programm)
- DAV Skitourencup 2011 (Broschüre zum Programm)



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Von der Karte bis zur künstlichen Kletteranlage

Von der Sanierung von Hütten über die Lobbyarbeit für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums bis hin zur Bearbeitung digitaler Karten reicht das Spektrum des Geschäftsbereichs Hütten, Naturschutz, Raumordnung.

In den Unterhalt der **DAV-Hütten** werden im Jahr 2010 mehr als zwölf Millionen Euro investiert; Schwerpunkte sind dabei der Erhalt der Bausubstanz und die Umsetzung von Sicherheits- und Umweltkonzepten. Im Bereich der **Wege** dauert auch 2010 der Trend zur Gründung von Wegegemeinschaften an. Und auch bei den **Kletteranlagen** setzt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort: Sieben Sektionen eröffnen neue Kletterzentren.

Das Ressort **Natur- und Umweltschutz** befasst sich unter anderem mit der zunehmenden Erschließung der Alpen, beispielsweise mit Funparks. Das Internetportal www.dav-felsinfo.de wird fertiggestellt und das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ startet in die letzte Phase. Gut besucht ist die Naturschutztagung des DAV in Garmisch-Partenkirchen.

Arbeitsschwerpunkte des Ressorts **Kartografie** sind die Herausgabe fünf weiterer Blätter der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen, die im Rahmen der Kooperation mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern erscheinen, sowie die Bearbeitung des digitalen Kartenwerks hinsichtlich der Lagegenauigkeit.

Hütten

Hütten im Überblick

Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV haben im Jahr 2010 insgesamt 325 allgemein zugängliche Hütten betreut: 65 in den bayerischen Alpen, 184 in Österreich, eine in der Schweiz sowie 75 in den deutschen Mittelgebirgen. Den Bergsteigern und Wanderern standen rund 18.550 Schlafplätze und etwa 20.000 Gasträumplätze zur Verfügung.

Wegen des durchwachsenen Wetters Mitte des Jahres lagen die Übernachtungszahlen 2010 bei rund 700.000, wobei rund zwei Drittel der Gäste Alpenvereinsmitglieder waren. Zum Vergleich: Im Spitzenjahr 2009 hatte man rund 800.000 Übernachtungsgäste gezählt. Die Anzahl der Tagesbesucher betrug 2010 rund zwei Millionen, etwa 500.000 weniger als 2009.

Finanzielle Förderung

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins brachten im Jahr 2010 für Baumaßnahmen an Hütten insgesamt 5,05 Millionen Euro auf. Der Verbandsrat bestätigte für die Vorhaben außerdem die Gesamtinvestitionen in Höhe von 12,05 Millionen Euro. Die Mittel wurden überwiegend für den Erhalt der Bausubstanz sowie die Realisierung von Sicherheitskonzepten und Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Zuschüsse für Hütten

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2010 für Hütten folgende Summen beantragt:

Österreichische Kommunalkredit AG	677.000 €
Kommunalzuschüsse	156.000 €
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	224.100 €
Landesregierung Salzburg	18.000 €
sonstige Staatsmittel	167.300 €
Klima und Energiefonds FFG	130.000 €
gesamt	1.372.400 €

Vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit wurden 170.196 Euro für Umweltmaßnahmen auf Hütten der Kategorie I in Bayern bewilligt. Das Bundesland Kärnten stellte 25.000 Euro für alpine Hütten- und Wegsanierungen zur Verfügung.

Bauvorhaben

Generalsanierungsarbeiten bzw. größere **Sanierungen** wurden insbesondere an folgenden Hütten durchgeführt: Braunschweiger Hütte, Duisburger Hütte, Hagener Hütte, Heinrich-Schwaiger-Haus und Rotwandhaus. Besonders erfreulich war die Förderung aus dem Klima- und Energiefonds, die für die Maßnahmen an der Braunschweiger und Hagener Hütte bewilligt wurde.



Gewinner des Ideenwettbewerbs für den **Ersatzbau** Hannoverhaus wurde Architekt Hermann Kaufmann, der bereits die Olpererhütte für den DAV erfolgreich geplant hat. Aufgrund einer veränderten Ausgangslage wurde auch für die geplanten Sanierungsarbeiten an der Tannheimer Hütte ein Ideenwettbewerb ausgelobt.

Für die bevorstehenden Maßnahmen an der Blaueshütte und der Wasseralm in der Röth sowie an der Höllentalangerhütte wurden 2010 intensive Abstimmungsgespräche geführt. Planungen für größere Maßnahmen laufen des Weiteren für Alpenrosehütte, Bochumer Hütte, Bodenschneidhaus, Kaiserjochhaus und Passauer Hütte.

Fürsorge und Umlage

2010 wurden 479.511,97 Euro aus der Hüttenfürsorge ausgezahlt, insbesondere für den Wiederaufbau der durch eine Lawine zerstörten Hausstattalm an der Tutzinger Hütte. Weitere Schäden waren unter anderem vom Sektionenverband Neue Thüringer Hütte e.V sowie den Sektionen München, Hannover und Hamburg-Niederelbe zu beklagen. Um den Versicherungsschutz für die Hütten noch besser abzusichern, wurde eine fundierte Wertermittlung mit den Sachverständigen der Versicherung durchgeführt.

Zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz führen nicht hüttenbesitzende Sektionen eine jährliche Hüttenumlage an Patensektionen oder den Hauptverein ab. Im Jahr 2010 bestanden für 67 hüttenbesitzende Sektionen 104 Patenschaften, an den Hauptverein wurden 156.148,42 Euro gezahlt.

Richtlinien für Beihilfen und Darlehen

Im Projekt „Modifikation der Richtlinien Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege“ wurden im Jahr 2010 entscheidende Schritte zurückgelegt: Bei der Hauptversammlung wurden die Eckpunkte für die Neufassung der Richtlinien verabschiedet, so dass die Weichen für die endgültige Verabschiedung gestellt sind.

Hüttenverwaltung

Mit Beginn des Jahres 2010 gingen die von der DAV-Bundesgeschäftsstelle übernommenen Verwaltungen des Ausbildungsstützpunkts Taschachhaus, des Heinrich-Schwaiger-Hauses und der Essener und Rostocker Hütte zurück an die jeweilige hüttenbesitzende Sektion. Das Taschachhaus wurde von der Sektion Frankfurt/ Main an die Sektion München verkauft.



DAV Haus Obertauern

Das DAV Haus Obertauern ist zentraler Ausbildungszentrum des DAV für die Ski-Ausbildung. Sonderkonditionen gibt es insbesondere für Familien und Sektionen. 2010 war mit 7467 Nächtigungen insgesamt ein sehr erfolgreiches Jahr für das Pächterehepaar Gerald und Daniela Zehner. Weitere Informationen zum DAV-Haus gibt es im Internet: www.dav-obertauern.de.

Alpenverein-Vertragshäuser

Im Jahr 2010 wuchs die Zahl der Alpenverein-Vertragshäuser auf 77 an. Vom DAV wurden die Pension Rosenhof in Rimbach (Bayerischer Wald) und das Landhaus Schmiedhof in Seefeld (Tirol) aufgenommen. DAV- und OeAV-Mitglieder übernachteten dort nun zu ermäßigten Übernachtungspreisen.

Hüttenmarketing

Das Angebot der Erstellung professioneller Hütten- und Trekking-flyer wird von den Sektionen gut nachgefragt. Die Bestellaktion für Decken fand nach 2009 auch 2010 bei den hüttenbesitzenden Sektionen guten Anklang; die Bestellmöglichkeit wurde um Bettbezüge, Kissen und Matratzen erweitert. An der Kampagne „So schmecken die Berge“ von DAV, OeAV und AVS nehmen inzwischen 75 Hütten teil. Die Anschaffung von Hüttenkassensystemen wurde von der DAV-Bundesgeschäftsstelle mit einer einmaligen Förderung bezuschusst.

Umweltschutz auf Hütten

Mit der Veröffentlichung des „Leitfaden für umweltgerechte Hütten-Planung, Errichtung, Betrieb, Wartung“ wurde das internationale Projekt „Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten“ abgeschlossen. Der Leitfaden, der erstmals im Herbst bei einer Veranstaltung auf dem Purtschellerhaus vorgestellt wurde, kann im Buchhandel erworben werden. Mit dem Projekt „Entsorgung behandelter Reststoffe aus der Abwasserreinigung im Hochgebirge“ wurde im Jahr 2010 ein Folgeprojekt zur zentralen Thematik im Umgang mit Klärschlamm im Hochgebirge gestartet.



Wege

Wegegemeinschaften

Immer mehr arbeitsgebietsbetreuende Sektionen nutzen die Möglichkeit zum Zusammenschluss in einer Wegegemeinschaft. Bei der Betreuung der alpinen Arbeitsgebiete vermehren sich durch die Beteiligung örtlicher Tourismusverbände, Gastronomen, Seilbahnbetreiber und Bergführer die verfügbaren Ressourcen. Neugegründet wurden 2010 die Gemeinschaft Lechtaler Alpen, die Gemeinschaft Stubai Höhenwege sowie die Wegegemeinschaft Nationalpark Hohe Tauern Kärnten.

Wegewarte-Handbuch

Da es für den alpinen Wegebau kaum Normen und technische Richtlinien gibt, wurde 2010 das Projekt Wegewarte-Handbuch in Angriff genommen. Ziel des Projekts ist es, einen Leitfaden sowie Standards für die Durchführung alpiner Wegebaumaßnahmen zu erarbeiten.

Finanzielle Förderung

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins brachten im Jahr 2010 für Baumaßnahmen an Wegen insgesamt 281.900 Euro auf. Der Verbandsrat bestätigte Gesamtinvestitionen für Wegesanierungsmaßnahmen in Höhe von 990.300 Euro.

Zuschüsse für Wege

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2010 folgende Summen beantragt:

Kommunalzuschüsse	125.600 €
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	3.000 €
Österreichischer Katastrophenfonds	8.300 €
Versicherungskammer Bayern	60.000 €
sonstige Staatsmittel	100.100 €
gesamt	297.000 €

Vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit wurden 150.000 Euro für Generalsanierungsarbeiten an Wegen in Bayern bewilligt. Für alpine Hütten- und Wegesanierungen stellte das Bundesland Kärnten 25.000 Euro zur Verfügung. Die Länder Salzburg und Tirol bezuschussten die Beschilderung nach den jeweiligen Länderkonzepten.

Kletteranlagen

Eröffnung und Erweiterung

Neue Kletterzentren wurden von sieben Sektionen eröffnet: Berchtesgaden (1770 m² Kletterfläche), Kaufbeuren-Gablonz (1130 m²), Offenburg (1665 m²), Regensburg/Ortsgruppe Cham (330 m²), Reutlingen (1550 m²), Schwabmünchen (50 m²) und Geislingen (50 m²). Die Anlagen der Sektionen Hamburg-Niederelbe, Darmstadt-Starkenburg, Wuppertal und Kassel wurden mit zusätzlichen Klettermöglichkeiten erweitert. Die Sektion MTV-München hat am Blecksteinhaus eine Außenboulderanlage errichtet.

Finanzielle Förderung

Die Höhe der Gesamtbaukosten lag bei 9,09 Millionen Euro. Aus der Regelförderung hat der Verbandsrat Beihilfen und Darlehen in Höhe von 999.935 Euro, aus der Sonderförderung 1,5 Millionen Euro bewilligt. Als Großprojekte zu nennen sind insbesondere die Baumaßnahmen der Sektionen Allgäu-Immenstadt, Baden-Baden/Murgtal und Neu-Ulm.

Wissenschaft und Normung

Im Rahmen der Normung hat sich die Kommission künstliche Kletteranlagen zur Vermeidung von Griffbrüchen für die Festlegung von Materialeigenschaften eingesetzt. Für Schaumstoffmatten sollen Werte für Stauchhärte und Dämpfungseigenschaften erarbeitet werden.

Die Untersuchungsreihe „Feinstaub in Kletterhallen“ wurde 2010 abgeschlossen. Aus den Ergebnissen werden Empfehlungen für künftige Baumaßnahmen erarbeitet.



TERMINE 2010

APRIL

- ▶ Seminar „Fort- und Weiterbildung für Wegewarte und -referenten“, Kramsach
- ▶ Informationsveranstaltung für Sektionen zum Projekt „Modifikation der Richtlinien Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege“, Bad Boll

MAI

- ▶ Seminar „Sanierung, Errichtung und Wartung von Seilversicherungen und Kletterrouten“ (DAV-Akademie), Bad Hindelang

JUNI

- ▶ Sitzung des gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses von DAV, OeAV und AVS, Solsteinhaus (OeAV-Sektion Innsbruck)
- ▶ Seminar „Sicheres und gesundes Bauen, Hütten und Wege“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Sitzung CAA-Hüttenkommission, PordoiPASS
- ▶ Feierliche Übergabe des Taschachhauses an die Sektion München
- ▶ CIPRA-Exkursion zum Schiestlthaus (ÖTK)

JULI

- ▶ 80-Jahr-Feier Kattowitz Hütte (Sektion Kattowitz)
- ▶ 100-Jahr-Feier Duisburger Hütte (Sektion Duisburg)
- ▶ 100-Jahr-Feier Augsburgischer Höhenweg, Augsburg Hütte (Sektion Augsburg)

AUGUST

- ▶ 50-Jahr-Feier Barmer Hütte (Sektion Barmen)

SEPTEMBER

- ▶ Vorstellung des Projekts „Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten“, Purtschellerhaus (Sektion Sonneberg)
- ▶ 125-Jahr-Feier Rappenseehütte (Sektion Allgäu-Kempton)

OKTOBER

- ▶ Seminar „Bau und Betrieb von Kletteranlagen“ (DAV-Akademie), Lautrach

NOVEMBER

- ▶ Seminar „Fort- und Weiterbildung für Hüttenwirtsleute“, Kramsach

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

BÜCHER

- ▶ Leitfaden für umweltgerechte Hütten-Planung, Errichtung, Betrieb, Wartung

BROSCHÜREN

- ▶ Pächterschulung (Programm-Folder zum Seminar)
- ▶ Wegewarteschulung (Programm-Folder zum Seminar)
- ▶ Errichtung, Wartung und Sanierung von Klettersteigen und drahtseilgesicherten Wegen
- ▶ Hüttenfolder und Gebietsbroschüren: Bielefelder Hütte, Erlanger Hütte, Kaunergrathütte, Kaiserjochhaus, Leutkircher Hütte, Malepartushütte, Hanauer Hütte, Rastkogelhütte, Ravensburger Hütte, Hohenzollernhaus, Meißner Haus, Purtschellerhaus, Vernagthütte, Karl-von-Edel-Hütte, Selltrainer Hüttenrunde, Bonner Hütte; veränderter Nachdruck: Greizer Erzgebirgshütte, Mitteralm, Pitztaler Runde
- ▶ Almdudler-Hüttenguide – Winter 2010/2011



Natur- und Umweltschutz

Alpine Raumordnung

Die Alpen als Lebensraum für die einheimische Bevölkerung, wertvoller Naturraum und einzigartige Erholungsregion sind durch vielfältige Einflüsse bedroht. Erschließungsmaßnahmen für touristische Infrastruktur und Energiegewinnung stehen häufig in Konkurrenz mit dem Schutz von Natur und Landschaft und dem Erhalt der letzten Wildnisregionen. Der DAV hat 2010 auf Basis seines Grundsatzprogramms zu einer Reihe von geplanten Erschließungsmaßnahmen in den Alpen Stellung bezogen.

Am **Riedberger Horn** ist der Zusammenschluss der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang geplant. Die Erschließung würde einen wertvollen Naturraum und die Schutzzone C des Bayerischen Alpenplans sowie ein beliebtes Tourengebiet betreffen. Ein nicht hinnehmbarer Eingriff, dessen Ablehnung der DAV nachdrücklich zum Ausdruck bringt – 2010 unter anderem bei einer Veranstaltung in Obermaiselstein und am Riedberger Horn.

In vielen Skigebieten in den Alpen laufen Planungen zu Erweiterungen und Zusammenschlüssen. So strebt die Silvretta Seilbahn AG in Ischgl seit mehr als 20 Jahren die Erschließung des **Piz Val Gronda** an. Von Beginn an setzten sich die Alpenvereine und viele Gleichgesinnte für den Erhalt dieses unerschlossenen Berges in der Nähe der Heidelberger Hütte ein. 2010 wurden die Planungen durch das Land Tirol erneut als nicht genehmigungsfähig eingestuft. Die Seilbahnplaner wollen nun mit einem neuen Vegetationsgutachten die Erschließung dennoch ermöglichen.

Der Bau von so genannten **Funparks** ist ein alpenweit zu beobachtender Trend, mit zum Teil drastischen Auswirkungen auf die alpine Landschaft. Seilrutschen, Achterbahnen oder Karussells im Hochgebirge sollen die Einnahmen der Bergbahnen in den Sommermonaten steigern. Der DAV setzt sich für den Erhalt der Alpenlandschaft ein, wie zum Beispiel am Buchenberg im Allgäu, wo eine geplante Sommerrodelbahn durch einen Bürgerentscheid gekippt wurde.



Naturschutzverband DAV

Der DAV ist in Deutschland sowohl auf Bundesebene als auch in Bayern **anerkannter Naturschutzverband**. In Österreich besteht eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes. Dieser Status wird unter anderem von den zahlreichen Aktivitäten seiner Sektionen im Bereich Natur- und Umweltschutz getragen, von vielen aktiven Naturschutzreferenten und Naturschutzgruppen, sei es in den alpinen Arbeitsgebieten oder in den Heimatregionen in ganz Deutschland.

Als anerkannter Naturschutzverband in Bayern nahm der DAV 2010 zu 34 Verfahren Stellung, unter anderem zur Novellierung des Bayerischen Naturschutzgesetzes, zu Verfahren in Schutzgebieten (z.B. Almaktivierung im Naturschutzgebiet Geigelstein) und zu Verfahren zum Aus- oder Umbau von Beschneiungsanlagen und Skipisten (z.B. Achter-Sessel zum Wetterwanddeck an der Zugspitze, Speicherteich Garlandalm am Brauneck). Außerdem beteiligte er sich bei der Landes- und Regionalplanung (z.B. Reform des Landesentwicklungsprogramms Bayern) und bei Verfahren zum Forst- und Almwegebau (z.B. Mosenalmweg im Karwendel). Zum Schutz alpiner Flüsse nahm der DAV zum Gewässerentwicklungskonzept der Isar Stellung und setzte sich in der neu gegründeten Mangfall-Allianz für einen nachhaltigen Betrieb der Leitzachwerke ein.

„Vom Reden zum Tun“ – ganz im Zeichen einer aktiven und ergebnisorientierten Klimawandeldebatte stand die 26. **Alpinismus-Tagung des Deutschen Alpenvereins**, die von 30. April bis 2. Mai in Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Bad Boll stattfand. Knapp 200 Teilnehmer diskutierten engagiert und konstruktiv die Konsequenzen der globalen Erwärmung für den Alpenverein, seine Sektionen und Mitglieder. Die Alpinismus-Tagung in Bad Boll war für den DAV eine wichtige Etappe auf dem Weg, seiner Verantwortung für den Klimaschutz gerecht zu werden und sinnvolle Handlungsstrategien umzusetzen.

Die **DAV-Naturschutztagung** in Garmisch-Partenkirchen widmete sich von 24. bis 26. September der Vielfalt von Arten und Lebensräumen in den Alpen. Zahlreiche Fachreferenten brachten den 150 Teilnehmern das Tagungsthema aus verschiedenen Perspektiven nahe. Welche Einflussmöglichkeiten der DAV auf geplante Erschließungsmaßnahmen hat, war Thema einer der Arbeitsgruppen, ebenso wie die Frage nach konkreten Maßnahmen zu Klimaschutz und Umweltbildung im DAV. Eine intensive Diskussion zur Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 durfte



nicht fehlen. Ein Höhepunkt war der Rückblick auf 20 Jahre Arbeit des DAV-Bundeslehrteams Natur- und Umweltschutz. Exkursionen in die Bergwelt rund um Garmisch-Partenkirchen rundeten die Tagung ab.

Bei der **Aktion Schutzwald**, die der DAV in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung organisiert, pflanzten rund 100 freiwillige Helfer mehr als 15.000 Bäumchen auf Schutzwaldflächen in den bayerischen Alpen und besserten rund sieben Kilometer Zugangswege zu den Waldflächen aus. Die drei Fachstellen für Schutzwaldmanagement führten begleitend Fach-Exkursionen für die Teilnehmer durch.

Klettern und Naturschutz

Viele ehrenamtliche **Felsbetreuer** tragen in den Klettergebieten Deutschlands zur Umsetzung der Maßnahmen zum naturverträglichen Klettern bei. Neben DAV-Sektionen sind dabei auch eine Reihe von Partnerverbänden, wie die IG Klettern, die Pfälzer Kletterer oder die Naturfreunde aktiv. Die Sprecher der bundesweiten Betreuungsstruktur treffen sich regelmäßig in der Kommission Klettern und Naturschutz. Auf einer Strategiesitzung in Schriesheim erarbeitete die Kommission Maßnahmen zu den aktuellen Entwicklungen in den Klettergebieten: Unter anderem wurde eine Leitlinie zur Erstbegehung und Sanierung verabschiedet. Zum Thema „naturverträglich Bouldern“ wurde während des Kommissionstreffens im Elbsandsteingebirge ein Vorschlag für einen Boulderappell erstellt.

Um die Aktiven zum naturverträglichen Klettern umfassend zu informieren, nutzt der DAV verschiedene Möglichkeiten: Banner und Infomaterial in Kletterhallen, die Multiplikatoren Ausbildung des Bundeslehrteams Naturschutz bis hin zum Internetportal **www.dav-felsinfo.de**. Letzteres wurde 2010 fertig gestellt und umfasst nun rund 3500 Kletterfelsen in Deutschland. Sechs Kletterführer wurden 2010 mit dem Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel soll dazu beitragen, dass lokal vereinbarte Regeln der verschiedenen Interessengruppen vollständig in den Führern abgebildet und Kletterer für das Thema Klettern und Naturschutz sensibilisiert werden.

Auch 2010 wurden in **Nordrhein-Westfalen** weitere Felsen zum Klettern freigegeben. Der DAV-Landesverband Nordrhein-Westfalen setzt sich für die Schaffung neuer Klettermöglichkeiten ein. Aufwändige raumplanerische Konzeptionen stellen dabei die Naturverträglichkeit sicher. Eine Anstrengung, die nur durch eine breite Kooperation aller Interessengruppen bewältigt werden kann. Bei einem Treffen mit den Vertretern der **belgischen Bergsportverbände** wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch vereinbart. Im **niedersächsischen Ith** fand das diesjährige Treffen der Naturschutzinteressierten im DAV unter dem Thema „Klettern & Naturschutz“ statt. Neben dem Mittleren Ith führte auch im Selter eine Ausweisung von Naturschutzgebieten zu einer noch nicht abschließend geklärten Regelung zum Klettern. Im **Südlichen Frankenjura** wurde nach zehn Jahren eine positive Bilanz gezogen und die Kletterkonzeption „Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch“ für weitere zehn Jahre fortgeschrieben. Im Osten des **Nördlichen Frankenjura** wird die sukzessive Erstellung von Kletterkonzeptionen weiter fortgesetzt.

Skibergsteigen umweltfreundlich

2010 haben DAV und Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) bzw. Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) den westlichen Teil des Landkreises Oberallgäu, die Hörnergruppe und Nagelfluhkette, bearbeitet. Dazu fanden **16 Exkursionen** statt. Bei zwei anschließenden Gesprächsrunden wurden die Ergebnisse präzisiert. Die Umsetzung der Ergebnisse, die zugleich in ein Besucherlenkungs-konzept des Naturparks Nagelfluhkette einfließen, wird 2011 und 2012 erfolgen. Parallel haben DAV und StMUG/LfU mit der Bearbeitung des zentralen Teils der Allgäuer Alpen rund um Oberstdorf einschließlich des Allgäuer Hauptkamms begonnen und mit diesem Schritt die letzte Lücke im Projektgebiet Bayerische Alpen geschlossen. Im Oberallgäu wird dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ besondere Beachtung geschenkt, entsprechend hoch ist die zumeist ehrenamtliche Beteiligung der DAV-Sektionen, Behörden, Verbände, der IG Klettern und privater Grundeigentümer. Das schafft gute Voraussetzungen für ausgewogene Ergebnisse.

Insgesamt zeigte sich bei den Treffen der Arbeitsgruppen zur landkreisbezogenen Betreuung der bereits bearbeiteten Gebiete die immer größere Bedeutung des Schneeschuhwanderns. Zwar halten sich viele an die naturverträglichen Routen, immer häufiger dringen Schneeschuhgeher aber auch in sensible Bereiche vor. Daher muss der neue Trend verstärkt in **Informations-, Sensibilisierungs- und Lenkungsmaßnahmen** einbezogen werden. Auch Skitourengeher müssen gezielter über die Routenempfehlungen informiert werden, um die örtlich zum Teil noch nicht zufriedenstellende Akzeptanz zu verbessern. Zur Vermittlung der Regelungen für das 2007 bis 2009 überarbeitete Geigelsteingebiet wurde 2010 eine Informationskampagne eingeleitet (neue Hinweisschilder, Kartenausschnitte in Hütten, PR-Aktionen). Zudem hat der DAV an einer Konzeption des OeAV für naturverträgliche Wintertouren im Gebiet Schönalmjoch (Karwendel) mitgewirkt.





Prominente Unterstützung erhielt das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ 2010 von zwei bekannten Persönlichkeiten: Der ehemalige Langlaufprofi und Olympia-Silbermedaillengewinner von Salt Lake City, Peter Schlicker, stellte seine Alpenüberquerung mit Tourenski im Januar 2010 unter das Motto „Skibergsteigen umweltfreundlich“. Am letzten Tag der Tour traf er auf einem Gipfel nahe der Schwarzwasserhütte (Kleinwalsertal) medienwirksam mit dem langjährigen Fürsprecher des DAV-Projektes, dem Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander, zusammen. Gleichfalls mit Hans Kammerlander veranstaltete der DAV im Juli 2010 auf der Fachmesse Outdoor eine Aktion zu Skibergsteigen umweltfreundlich mit Interview und Gewinnspiel. Die Zusammenarbeit mit Autoren/ Verlagen von Karten und Führern wurde ausgebaut. Die Projektergebnisse flossen in mehrere Kompass-Karten ein, zwei neue Führer und das Internetportal www.roberge.de wurden mit dem Gütesiegel „Naturverträgliche Ski-/ Wintertouren“ ausgezeichnet.

Skitourengehen auf Pisten erfreut sich immer größerer Beliebtheit, damit ist aber auch das Konfliktpotential in den bayerischen Skigebieten gewachsen. Der DAV bringt sich seit 2003 als Vermittler ein und unterstützt ausgewogene Kompromisslösungen wie in Oberammergau, am Tegelberg oder in Ruhpolding. Auch 2010 gab es Gespräche mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Liftbetreiber. Auf Basis eines Rechtsgutachtens des Seilbahnverbands kam es dennoch im Dezember mit der Sperrung ganzer Skigebiete für Tourenger zur Zuspitzung. Der DAV hält pauschale Sperren für rechtswidrig. Ein vom DAV beauftragtes Gegengutachten wird zur Klärung der Rechtslage beitragen. Weiterhin werden Lösungen angestrebt, die im Konsens der Beteiligten ein Miteinander von Skitourengehern und Pistenskifahrern ermöglichen.

TERMINE 2010

- JANUAR**
- Seminar „Tierspuren im Schnee erkennen“ (DAV-Akademie), Schwarzwasserhütte
- APRIL**
- Strategiesitzung Kommission Klettern und Naturschutz, Schriesheim
- MAI**
- Treffen der am Naturschutz Interessierten im DAV, Ith
- JUNI**
- Seminar „Klettern und Naturschutz – Aktuelle Entwicklungen“ (DAV-Akademie), Göttinger Wald
- AUGUST**
- Seminar „Geologie und Landschaft“ (DAV-Akademie), Kreuzekhaus

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

- BROSCHÜREN**
- Aktion Schutzwald 2010 (Programm-Folder zur Aktion)
 - Vielfalt im Alpenraum bewahren (Programm-Folder zur Tagung)
 - Vielfalt im Alpenraum bewahren (Bericht zur Naturschutztagung)
 - Herausforderung Klimawandel – Bergsport mit Verantwortung (Bericht zur Alpinismustagung)
 - Leitfaden Recht zum Klettern in der Natur
 - Kletterkonzeption Altmühltal

Kartografie

Digitale Kartografie und GPS

Bei der Bereitstellung von digitalen Karten ist es zunehmend erforderlich, dass das Kartenbild sehr genau zum Positionssignal des GPS-Displays passt. Denn die digitalen Karten werden immer häufiger für GPS-fähige Handgeräte zur Darstellung auf dem Display nachgefragt und von den Herstellern auch angeboten. Diese Entwicklung betrifft auch die Alpenvereinskarten. Im Jahr 2010 lag deshalb ein großer Schwerpunkt der Kartografie bei der „Entzerrung“ der Karten, das heißt, einer weiteren Verbesserung der Lagegenauigkeit. Insgesamt zirka 30.000 Kartenpunkte mussten anhand von Referenzdaten umprojiziert, also auf die richtige Position gebracht werden. Damit ist in Zukunft eine noch größere absolute Lagegenauigkeit der Karten gewährleistet.

Das erste Ergebnis dieser entzerrten Karten ist die Herausgabe der Alpenvereinskarten für das GPS-Gerät active 10 des britischen Herstellers Satmap, das in Form einer SD-Karte in zweiter Version im DAV-Shop erhältlich ist. Auch 13 Karten der Bayerischen Alpen sind jetzt in diesem Produkt enthalten.



Traditionelle Alpenvereinskarten

Folgende Alpenvereinskarten wurden im Lauf des Jahres in eigener kartografischer Arbeit aktualisiert und in neuer Auflage herausgegeben:

- Totes Gebirge, Ost
- Allgäuer und Lechtaler Alpen, West
- Lechtaler Alpen, Heiterwand und Muttekopfgebiet, Kombiausgabe mit Skirouten und Wegmarkierungen.

Einige Kartenblätter, die 2010 erschienen sind, sind aus amtlichen Kartendaten zusammengesetzt und wurden von der AV-Kartografie neu überarbeitet:

- Kitzbüheler Alpen, West, 1:50.000, mit Wegmarkierungen
- Kitzbüheler Alpen, West, 1:50.000, mit Skirouten
- Niedere Tauern II, 1:50.000, mit Wegmarkierungen
- Innsbruck und Umgebung 1:50.000, mit Wegmarkierungen
- Innsbruck und Umgebung, 1:50.000, mit Skirouten.

Neue Verwallkarte

Eine neue Karte vom Verwall (1:50.000) wurde ebenfalls aus amtlicher Kartografie hergestellt und dem Alpenvereinsjahrbuch Berg 2011 beigelegt. Im Verwall finden sich sanfte Almlandschaften, aber auch schroffe Felszacken, die Kletterern und Bergsteigern vorbehalten sind. Höchste Erhebung ist mit 3168 Metern der Hohe Riffler. Bergwanderer schätzen die Höhenwege im Verwall, auf denen man eine ganze Woche lang von Hütte zu Hütte wandern kann, ohne ins Tal absteigen zu müssen. Die Verwall-Runde umfasst insgesamt acht Hütten.

Kartenserie Bayerische Alpen

Die Erfolgsserie der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen wurde fortgesetzt. Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern und der Deutsche Alpenverein brachten die folgenden neuen Blätter auf den Weg:

- Mangfallgebirge Süd, Guffert, Unnüt, Juifen
- Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann
- Wettersteingebirge, Zugspitze
- Karwendelgebirge Nordwest, Soierngruppe
- Karwendelgebirge Nord, Schafreiter.

Alle Karten beruhen auf den amtlichen topographischen Karten und haben den Maßstab 1:25.000. Sie enthalten unter anderem Schummerung, UTM-Gitter und Wegmarkierungen. Die Eintragung der naturverträglichen Skirouten und Wald-Wild-Schongebiete war mit viel Detailarbeit verbunden, die in enger Zusammenarbeit mit dem Ressort Natur- und Umweltschutz geleistet wurde. Sie erfolgte auf der Basis der Ergebnisse im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in enger Abstimmung mit den Beteiligten (DAV-Sektionen, Behörden, Verbände etc.) vor Ort. In den neueren Blättern werden jetzt auch die Skipisten flächenhaft dargestellt.



Arbeitsgebietskarte

Die Karte Arbeitsgebiete der alpinen Vereine in den Ostalpen im Maßstab 1:300 000 wurde in zwei Kartenblättern fertig gestellt. Die Grenzen der Arbeitsgebiete von DAV, OeAV und von anderen alpinen Vereinen sind mit Stand vom Juni 2010 eingetragen. Die Karte kann kostenlos bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.



Personal

Überraschend ist der erst 53-jährige Herbert Schirmer, Kartograf beim Oesterreichischen Alpenverein, im Juni 2010 verstorben. Die Arbeit wird seit September durch einen Nachfolger fortgesetzt.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

BROSCHÜREN

- „Schauen Sie uns in die Karten“ (Buchhandelsprospekt)



Kultur

Umfangreiche Sanierung abgeschlossen

Das Anwesen auf der Praterinsel mit Alpinem Museum, Archiv und Bibliothek erstrahlt in neuem Glanz. Für Besucher und Passanten ist dies an der renovierten Fassade mit neuem Anstrich sichtbar. Das Gebäude wurde nach den Grundsätzen einer energetischen Sanierung mit neuen Fenstern, einem Be- und Entlüftungssystem sowie zusätzlichen Dämmschichten im Dach ausgestattet, der Keller wurde entfeuchtet und der Brandschutz verbessert. Möglich wurde die Sanierung des Hauses durch einen Zuschuss aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des **Alpinen Museums**, das wegen der Umbauarbeiten zwei Monate geschlossen war, bildete die Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“. Mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, dem Jüdischen Museum München und dem Filmmuseum München wurde dazu ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten.

Archiv und **Bibliothek** konnten ihren Service wegen der Umbauarbeiten nur eingeschränkt anbieten. Trotzdem ging die Zahl der Anfragen, Ausleihen und Nutzer nur leicht zurück. Die Sektionen wurden mit einem Seminar für Sektionsarchivare, Recherchehilfen bei Jubiläen und dem Verleih von Wanderausstellungen unterstützt.

Alpines Museum

Ausstellungen

Nach einer zweimonatigen Umbaupause wurde am 21. April die Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ eröffnet. Bei der Veranstaltung würdigten Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, die besondere Bedeutung jüdischer Alpinisten. Eindrucksvolle Objekte zeigen in der Ausstellung die besondere Rolle jüdischer Bergsteiger, Künstler, Forscher, Tourismuspioniere und Intellektueller bei der Entdeckung und Erschließung der Alpen. Die Rolle des Alpenvereins bei der Ausgrenzung seiner jüdischen Mitglieder wurde für diese Ausstellung detailliert untersucht und in einem eigenen Kapitel dargestellt. Konzipiert wurde „Hast Du meine Alpen gesehen?“ vom Jüdischen Museum Hohenems und vom Jüdischen Museum Wien. Das Alpine Museum in München steuerte Recherchen und Ausstellungsstücke zur speziellen Situation in München und Deutschland sowie den deutschen Sektionen des Alpenvereins bei. Die Ausstellung erhielt in der Presse und bei den Besuchern eine höchst positive Resonanz. Beispielhaft sei eine Zuschrift zitiert: „Gestern besuchte ich die Ausstellung ‚Hast Du meine Alpen gesehen?‘ im Alpinen Museum München. Ich fand sie ausgezeichnet. Als DAV-Mitglied (in Amerika!) finde ich es eine Schande, dass im Alpenverein so lange solche Themen nicht angesprochen worden sind, aber ich freue mich, dass vieles sich in den letzten 10 Jahren geändert hat.“

Veranstaltungen

Trotz Haussanierung und räumlicher Einschränkungen bei Veranstaltungen wurde 2010 ein spannendes und fundiertes Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen?“ in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München, der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und dem Filmmuseum München angeboten. Renommierte Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beleuchteten in ihren Vorträgen Hintergründe und aktuelle Forschungen zur Bedeutung jüdischer Persönlichkeiten für den Alpinismus und reflektierten die historischen Auswirkungen des Antisemitismus auf den Alpenverein. Bei einer Exkursion zum Friesenberghaus im Zillertal befassten sich die Teilnehmer in konzentrierter Atmosphäre mit der Geschichte der jüdisch-liberalen Alpenvereine während des Nationalsozialismus. Das museumspädagogische Programm zur Sonderausstellung verzeichnete vor allem bei den Führungen für Erwachsene, die zu verschiedenen Schwerpunkten angeboten wurden, regen Zulauf. So wurde hier erneut eine Steigerung der Teilnehmerzahlen erreicht (2010: 449; 2009: 317). Beim museumspädagogischen Angebot für Kinder zeichnete sich die umgekehrte Tendenz ab. Hier konzentrierte sich das Interesse der Besucher mehr auf das Dauerprogramm als auf die spezifischen Inhalte der Sonderausstellung (2010: 1430; 2009: 2035).

Nutzerzahlen

	2010	2009
Ausstellungsbesucher	5557	6428
Teilnehmer Kurse/ Führungen Erwachsene	449	317
Teilnehmer Kurse/ Führungen Kinder	1430	2035
Teilnehmer Veranstaltungen	660	1834
Museumsbesucher gesamt	8096	10.614

Sammlungen

Im Zuge der Sanierung des Hauses wurde das Sachgutdepot, das insbesondere historische Bergsteigerausrüstung beherbergt, zeitgemäß umgestaltet. Mit Linoleumböden, variablen Stahlregalen und einem Containersystem, in dem die einzelnen Objekte aufbewahrt werden, ist jetzt eine optimale Lagerung gewährleistet.

Forschungsprojekt Alpenverein 1919-1945

Die Arbeiten für das Forschungsprojekt „Deutscher und Österreichischer Alpenverein 1919-1945“ gingen voran. Das Team von zehn Autoren legte nach den umfangreichen Recherchen erste Fassungen der Texte für das geplante Buch vor: Neben dem Bergsport, der sowohl in seinen Spitzenleistungen wie auch aus der Sicht des „normalen“ Bergsteigers geschildert wird, werden die Geschichte des Alpenvereins und seine politische Positionierung aufgezeigt. Weitere Texte gehen auf Kernaktivitäten des Alpenvereins ein, so den Naturschutz, die Wissenschaft, das Expeditionswesen und die Vermittlung von Werten und Lehrinhalten. Neben dem Buch, das im Herbst 2011 erscheinen wird, wird eine Ausstellung für das Alpine Museum und eine Wanderausstellung für Sektionen erarbeitet.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

PROSPEKTE

- Newsletter „Alpines Museum“
- Prospekt zu Ausstellung und Rahmenprogramm „Hast Du meine Alpen gesehen?“



Bibliothek

Recherchen

Im Zuge der energetischen Sanierung des Gebäudes wurden auch die Benutzerräume in der Bibliothek renoviert: Zusammen mit dem Medienarbeitsplatz und einer erweiterten Handbibliothek sind nun die Arbeitsmöglichkeiten für die Nutzer erheblich verbessert. Ein heller Parkettfußboden und hellgrüne Wände machen das Lesen und Stöbern zum Vergnügen.

Nutzerzahlen

	2010	2009
Besucher	2205	5047
telefonische Anfragen	565	1069
schriftliche Anfragen	1428	2132
Entleihungen	10.726	13.695
Neuanmeldungen	376	384
Bibliotheksrecherche Webseite: Besucher	8172	9141
Bibliotheksrecherche Webseite: Zugriffe	113.367	139.741

Die Sanierungsarbeiten brachten große Einschränkungen für die Benutzer mit sich. Der Lesesaal war nicht zugänglich und die Ausleihe der Bücher nur teilweise möglich. In der Bibliothek zeigte sich dadurch ein deutlicher Rückgang der Besucher- und Nutzerzahlen.

Neuzugänge

1056 Bücher, Karten, CD-Roms und DVDs wurden neu erworben. Neben vielen alpinen Führern, populärwissenschaftlichen Titeln, historischer Literatur und Romanen sind folgende Titel bemerkenswert: „Die Orte des großen Krieges in Venetien zwischen Brenta und Piave“, erschienen als DVD zu einem Interreg IIA Projekt. Hier werden die herrlichen Ortschaften der Dolomiten als bedeutende Orte in der europäischen Geschichte neu entdeckt. Pepo Hofstetter lädt mit „Marmor, Meer und Maultierpfaden“ zum Wandern in den eher unbekanntem Apuanischen Alpen ein. Von den acht neu bezogenen Zeitschriften ist das Magazin des Deutschen Olympischen Sportbundes „Faktor Sport“ mit dem internationalen Preis „Spotlight Award“ ausgezeichnet worden. Die populärwissenschaftliche gletscherkundliche Zeitschrift „Glacier Mass Balance Bulletin“ des World Glacier Monitoring Service an der ETH Zürich wurde rückwirkend seit 1988 in den Bibliotheksbestand aufgenommen.

Im Erwerbungskonzept aus dem Jahre 2005 wurden im vergangenen Jahr die Aussonderungsarbeiten im Zeitschriftenbestand abgeschlossen. Auch bei den Büchern sind bereits viele Regalmeter frei geworden. Bei der Umsetzung des Projekts wird nichtalpine Literatur ausgeschieden und verkauft.

Die Publikationen der Sektionen wie Festschriften, Mitteilungen und Nachrichten sind bereits von zweihundert Sektionen komplettiert und digitalisiert. Diese Daten können ab Mitte 2011 über einen Link online eingesehen werden.

Bücher im Gespräch

Zu Jahresbeginn startete die abwechslungsreiche Reihe der Buchpräsentationen mit dem Film und gleichnamigen Buch „Nanga Parbat. Zwei Brüder. Ein Berg. Ihr Schicksal“ aus dem Südwest Verlag. Der Herausgeber und Autor Ralf-Peter Martin, der sich intensiv mit der Ersteigungsgeschichte des Nanga Parbat auseinandergesetzt hatte, und der Regisseur Joseph Vilsmaier diskutierten die filmische Umsetzung eines der medienwirksamsten Bergsteigerdramen der jüngeren Geschichte.

Der blinde Bergsteiger und Extrempalpinist Andy Holzer präsentierte sein erstes Buch „Balanceakt. Blind auf die Gipfel der Welt“. Zwar sieht Andy Holzer die Berge nicht, dass aber der von Geburt an blinde Kletterer seine Umgebung sehr genau wahrnimmt, beweist er auf seinen Expeditionen auf die höchsten Gipfel der Erde. Ernst Vogt vom Bayerischen Rundfunk stellte den außergewöhnlichen Bergsteiger vor.

Auf den Spuren der Via Alpina unternahm der Niederösterreicher Martin Prinz eine Alpenüberquerung in 161 Tagesetappen. „Über die Alpen. Von Triest nach Monaco – zu Fuß durch eine verschwindende Landschaft“ verbindet Tagebucheinträge, persönliche Notizen, Landschafts- und Naturschilderungen sowie zeitgeschichtliche und politische Betrachtungen zu einem eindrucksvollen literarischen Werk.



Archiv

Recherchen

Im Archiv zeigte sich ein Rückgang der Besucher- und Recherchezahlen aufgrund der starken Einschränkungen in der Besucherbetreuung. Gleichzeitig wurde in der Archivdatenbank außergewöhnlich viel recherchiert und bestellt.

Die meisten Anfragen und Besucher kamen aus den Sektionen. Unter anderem recherchierten die Sektionen Hannover und Dortmund zu ihrer Hüttengeschichte. Die Sektion SSV Ulm 1846 fragte nach ihren Gründungsunterlagen. Auch andere Sektionen nahmen ihre Jubiläen zum Anlass, in den Beständen des Archivs und der Bibliothek nach der eigenen Sektionsgeschichte zu forschen.

Mit Leihgaben wurden das Haus der Bayerischen Geschichte für die Ausstellung „Bayern und Italien“ sowie das Bergbau- und Grottmuseum in Leogang unterstützt. Die Zeitschrift „Alpin“ erhielt Bildmaterial zum Thema „Bergdramen“ und auch Rainer Rettner bekam für sein Buch „Wettlauf um die Großen Nordwände“ umfangreiches Bildmaterial. Die Anfragen zur Familien- und Ahnenforschung verstärkten sich. Hier sind besonders Gipfel- oder Hüttenbucheinträge gefragt.

Als Reaktion auf den Nanga Parbat-Film von Joseph Vilsmaier strahlten verschiedene Fernsehsender Ausschnitte aus den Filmen der Deutschen Instituts für Auslandsforschung (DIAF) aus, dessen Archivalien zum Bestand des Archivs gehören. Auch Zeitschriften fragten vermehrt nach Fotos zum Nanga Parbat.

Nutzerzahlen

	2010	2009
Benutzer vor Ort	71	41
telefonische Anfragen	138	166
schriftliche Anfragen (Post und E-Mail)	305	440
Verträge über Fotoreproduktionen	49	78
Besucher im Web	21.794	21.421
Seitenzugriffe im Web	135.371	132.763

Neuzugänge

Den Nachlass des 1982 am Cho Oyu abgestürzten Bergsteigers und Fotografen Reinhard Karl übergab seine Witwe Eva Altmeier an das Archiv. Neben vielen persönlichen Dokumenten und Buchmanuskripten gehört auch die legendäre Skibrille dazu, die er bei seinem tödlichen Absturz trug. Der fotografische Nachlass mit seinen herausragenden Dias und Abzügen aus den frühen 1970-er Jahren stellt eine besondere Bereicherung des Archivs dar.

Dokumente zur Vereinsgeschichte, Unterlagen und Fotografien zur Frankfurter Himalaya Expedition von 1955 überließ der ehemalige DAV-Vorsitzende Reinhard Sander dem Archiv. Heidi Friedl überreichte Fotografien und Dokumente zur Geschichte des DAV von Gerhard Friedl, dem ehemaligen zweiten Vorsitzenden des DAV.

Die Farbbilder der Expeditionen aus den Jahren 1953 und 1954 zum Nanga Parbat konnten mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Instituts für Auslandsforschung (DIAF) digitalisiert werden.

Veranstaltungen

Der Tag der Archive mit dem Thema „Unbekanntes Zentralasien: Entdeckung des Pamir“ war sehr gut besucht. Die Besucher zeigten großes Interesse an dem Pamir-Film aus dem Jahre 1928 über die frühe Expedition von Willi Rickmer Rickmers.

Den Archivworkshop für Sektionsarchivare besuchten interessierte Teilnehmer aus großen, mittleren und kleineren Sektionen. Themenschwerpunkte waren Bestandsbildung und Recherche. Bei praktischen Übungen recherchierten die Teilnehmer in der Archiv- und Bibliotheksdatenbank und verzeichneten Archivalien.



Kommunikation und Medien

Von der Kontaktpflege bis zur Strategie

Die Schnittstellen zwischen Internet, Printpublikationen und PR besser zu nutzen und Prioritäten für die externe Kommunikation des DAV zu setzen, ist Ziel des „**Strategiekonzepts externe Kommunikation im DAV Hauptverband**“. Im Projekt, das im Herbst 2009 begonnen wurde, wird ein Strategiepapier erarbeitet und im Sommer 2010 vom Präsidium des DAV verabschiedet. Als erstes Folgeprojekt beginnt auf Basis dieser Kommunikationsstrategie das Projekt „Online-Konzept/Relaunch alpenverein.de“, der Projektantrag wird im Oktober 2010 gestellt. Ziel ist, ein Online-Konzept für die DAV-Webauftritte zu entwickeln und alpenverein.de komplett zu überarbeiten. alpenverein.de soll eine zeitgemäße, Service orientierte Website für interne (Sektionen) wie externe Zielgruppen bieten. Die Webseiten der JDAV sollen – unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe – in den neuen Auftritt integriert werden.

Die **Pressearbeit** stößt auf positive Resonanz: Die Zahl der Medienanfragen und der verschickten Pressemitteilungen steigt ebenso wie die Zahl der veröffentlichten Artikel. Die Produktion von Drucksachen etabliert sich auf hohem Niveau. Bei der Alpinen Auskunft werden die Beratungen insgesamt aufwändiger.

Für die **Redaktion** ist 2010 ein gutes, auch finanziell erfolgreiches Jahr: Die Anzeigenerlöse von DAV Panorama entwickeln sich positiv; die Internetseite alpenverein.de wird gut besucht, die Zahl der Visits steigt um 6,7 Prozent.

Im Bereich Sponsoring werden neue **Kooperationen** geschlossen – beispielsweise mit Globetrotter als Handelspartner von DAV und JDAV; bestehende Partnerschaften werden ausgebaut und neue Kontakte geknüpft. Bei den **Veranstaltungen** bewährt sich der gemeinsame Messe-Auftritt unter dem Motto „camp3“ von OeAV, SAC und DAV auf der OutDoor in Friedrichshafen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 120 **Presseinformationen** erstellt und verschickt, daneben wurden die Medienvertreter in und um München monatlich mit Terminhinweisen des Alpinen Museums versorgt. Bei 21 **Presseveranstaltungen** stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 34.297 Artikeln in Tageszeitungen, Zeitschriften und Internetmeldungen. Das bedeutet eine Zunahme um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die stärkste Medienresonanz gab es auf Unfälle und Notfälle sowie auf Informationen zu den Tourenverhältnissen in den Bergen. Sehr starke Medienresonanz erfolgte auch auf das Thema Olympia.

Kennzahlen zur Pressearbeit

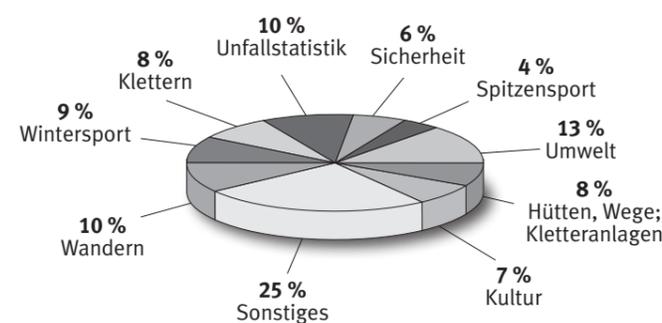
	2007	2008	2009	2010
Presseinfos	73	83	108	120
Presseveranstaltungen	11	19	20	21
Artikel*	21.758	30.036	24.442	34.297
Web-Artikel**			5094	7148
Presseanfragen	515	707	482	628

* Diese Artikel werden von einem externen Dienstleister erfasst. Seit 2010 geschieht das in einem geänderten Verfahren, wodurch sich die Kosten halbiert haben; um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind die Zahlen aus 2010 Hochrechnungen.

** Web-Artikel werden erst ab 2009 eigens gezählt.

Ein zweiter Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die Presseanfragen. Insgesamt 628 solcher Anfragen per Telefon und per Mail sind 2010 beim Ressort eingegangen – und damit 30 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Besonders stark nachgefragt waren Service-Themen: Tipps und Infos zum Wandern, zum Wintersport, zum Klettern und zur Sicherheit haben zusammen ein Drittel aller Anfragen ausgemacht. Fast die Hälfte aller Nachfragen (44%) kam aus dem Printjournalismus; Hörfunk und TV machten zusammen 38 Prozent aus.

Themen und Mediengattungen



Veranstaltungen

Das **Jahres-Pressessen** findet jährlich im Januar auf der Praterinsel statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle auf dieser Veranstaltung das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen des kommenden Jahres. 29 hochkarätige Journalisten waren der Einladung gefolgt.

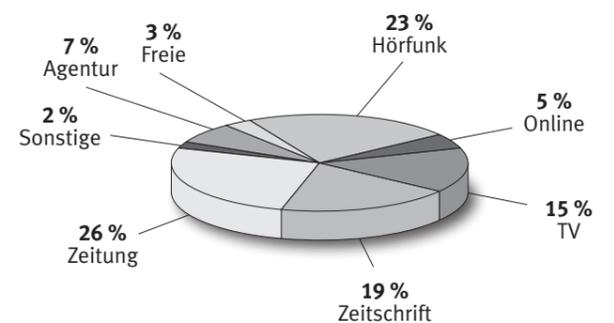
Kooperationen

Gleich zu Beginn des Jahres kam eine Kooperation mit **Peter Schlickerrieder** zustande. Der Olympiazweite von Salt Lake City (2002) unternahm im Januar mit drei Begleitern eine Skitouren-Transalp. Als Kooperationspartner hatte der DAV bei mehreren sehr erfolgreichen Terminen im Kontext der Transalp die Möglichkeit, das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ zu kommunizieren.

Im März 2010 fand die Kletterwettkampftournee „**Challenge the Wall**“ in sechs Kletterhallen in Europa statt. Der DAV war als Kooperationspartner mit Logo-Bannern und Info-Ständen bei allen Terminen präsent. Bei der Auftakt-Presskonferenz in München konnte der DAV sein Projekt „Sicher klettern“ transportieren.

In der Ausgabe April 2010 des Magazins „**Klettern**“ erschien ein 16-seitiges Wettkampf-Special, in dem über die vom DAV ausgerichteten nationalen und internationalen Kletterwettkämpfe berichtet wurde. Die Inhalte wurden vom Ressort Spitzensport geliefert. Das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm die redaktionelle Abstimmung.

In Kooperation mit der Filmproduktionsfirma **Moving Adventures** und finanziell unterstützt vom **DAV-Sponsor Globetrotter** entstanden elf Videoclips über sicheres Klettern an künstlichen Kletteranlagen und zwei Clips zum Bergsteigen mit Kindern. Die Kletterclips sind seit Sommer 2010 auf alpenverein.de verfügbar, die Familienclips werden ab Beginn der Wandersaison 2011 ebenfalls dort zu finden sein. Alle Clips gibt es auch auf der Website www.4-seasons-tv. Zu Schulungszwecken verfügt die Bundesgeschäftsstelle des DAV über ein großes Kontingent an DVDs.





Alpine Auskunft

Insgesamt 4525 Anfragen sind bei der Alpen Auskunft im Jahr 2010 eingegangen – 3375 davon per Telefon, 1150 per E-Mail. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 14 Prozent weniger Anfragen. Damit bestätigt sich ein Trend, der seit einigen Jahren anhält: Zwar werden die Anfragen insgesamt weniger, gleichzeitig nimmt aber der Beratungsaufwand pro Anfrage zu. Immer häufiger geht es nicht mehr um einfache Informationen, sondern um individuelle Tourenberatung (siehe Tabelle unten).

Das Tourenportal www.alpine-auskunft.de legte um über 30 Prozent auf 925.000 Zugriffe im Jahr 2010 zu. Erfreulich ist auch, dass sich auf der Plattform immer mehr Nutzer aktiv einbringen und Berichte veröffentlichen. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Projekt, ein gemeinsames Tourenportal der Alpenvereine zu verwirklichen, an Bedeutung. An der Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes war die Alpine Auskunft maßgeblich beteiligt. In der gemeinsamen Präsidiumssitzung von DAV, OeAV und AVS im Dezember wurde die Umsetzung des Tourenportals für 2011 beschlossen.

Grafik und Produktion

Die Produktion von Drucksachen hat sich in etwa auf dem sehr hohen Niveau von 2009 eingependelt – im Ressort sind 198 Drucksachen produziert worden. Dazu zählen jährlich wiederkehrende Drucksachen (Jahresbericht, Jugendkursprogramm, Ausbildungsprogramm usw.), verändert und unverändert gedruckte Neuauflagen (Broschüren und Folder aus den Ressorts), Werbemittel (Aufkleber, Banner, Beachflags etc.) und einige größere Projekte. Zu den letztgenannten zählen das DAV-Handbuch, die Imagebroschüre oder eine neue Hüttenkarte. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder sehr gut angenommen: Die Anzahl der produzierten Folder beträgt 19 Stück (2009: 20 Stück).

Produktion von Drucksachen

	2007	2008	2009	2010
Druckaufträge	149	196	213	198
Hüttenfolder	7	16	20	19

Redaktion

DAV Panorama/JDAV-Knotenpunkt

Die sechs Ausgaben 2010 wurden im bewährten Erscheinungsbild veröffentlicht, kleinere Änderungen im Heftkonzept und Layout vorgenommen. In Ausgabe 4/2010 erschien als flächendeckende Beilage ein Panorama special „Klimawandel“, das die Ergebnisse der Alpinismustagung in Bad Boll zusammenfasste.

Das Anzeigengeschäft entwickelte sich 2010 überraschend positiv, die Buchungen übertrafen die prognostizierten Anzeigen-Erlöse deutlich, so dass in Kombination mit einem strikten Kostenmanagement DAV Panorama ein erfreulich positives Ergebnis gegenüber dem Budget erwirtschaften konnte.

Die **Druckauflage** 2010 bewegte sich im Jahresdurchschnitt bei 545.420 Exemplaren (Vorjahr 544.996), Ausgabe 6/2010 erreichte eine Gesamtauflage von 562.738 Heften (Vorjahr 562.686). Damit wurde innerhalb eines Jahres die Reduzierung von 20.000 Exemplaren/ Ausgabe für den Lesezirkel, die 2008/ 2009 zusätzlich gedruckt wurden, über die Zunahme der Mitgliederauflage ausgeglichen. Die über die AWA-Erhebung gemessene Bekanntheit von DAV Panorama nahm wieder zu und stieg von 580.000 im Jahr 2009 auf 620.000 im Jahr 2010.

Das Heft-in-Heft-Konzept des Jugendteils **Knotenpunkt** bewährte sich auch unter der neuen Ressortleitung der JDAV. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem JDAV-Redaktionsteam und der Redaktion sorgte für reibungslose Abläufe und die bewährte Qualität.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2010

Heft 1 Schwerpunkt: Trentino – Winter in den Dolomiten
JDAV Knotenpunkt: Schräge Berge

Heft 2 Schwerpunkt: Berner Alpen – Klassische Grate
JDAV Knotenpunkt: Alles Natur?!

Heft 3 Schwerpunkt: Bayern – Radweg Bodensee-Königssee
JDAV Knotenpunkt: Berge gefühlsecht

Heft 4 Schwerpunkt: Oberreintal – Legendäre Kletterheimat
JDAV Knotenpunkt: Grenzenlos

Heft 5 Schwerpunkt: Außerfern – Auf Daniel, Thaneller & Co.
JDAV Knotenpunkt: Ein Heft für Kinder

Heft 6 Schwerpunkt: Urner Alpen – Skirunde
JDAV Knotenpunkt: Die JDAV



„Berg 2011“

Das Jahrbuch „Berg 2011“ erschien etwas verspätet Ende Oktober 2010 in gewohnter Ausstattung mit dem Top-Thema „Alpine Kultur – Alpine Museen“. Anfang 2010 entschieden die herausgebenden Verbände AVS, DAV und OeAV über die künftige Jahrbuchredaktion. Ab „Berg 2012“ wird Anette Köhler als Mitarbeiterin des Tyrolia-Verlags in Innsbruck das Jahrbuch redaktionell betreuen.

Internet

www.alpenverein.de wurde gut besucht, die Zahl der visits stieg um 6,7 Prozent auf gesamt 2.901.447 (bei 10.155.705 Page Impressions). Drei JDAV-Seiten erhielten eine neue Content-Management-Version. Service-orientierte Erweiterungen waren: automatisiertes Online-Anmeldeformular für Check Your Risk, interaktive Flash-Karte für den Kartenverkauf über den DAV-Shop, Google-Earth-Integration in die DAV-Hüttenuche, Verknüpfung der DAV-Hüttenuche mit der Datenbank DB AG für die Kampagne „Mit der Bahn in die Berge“, DAV-Handbuch als interaktives PDF.

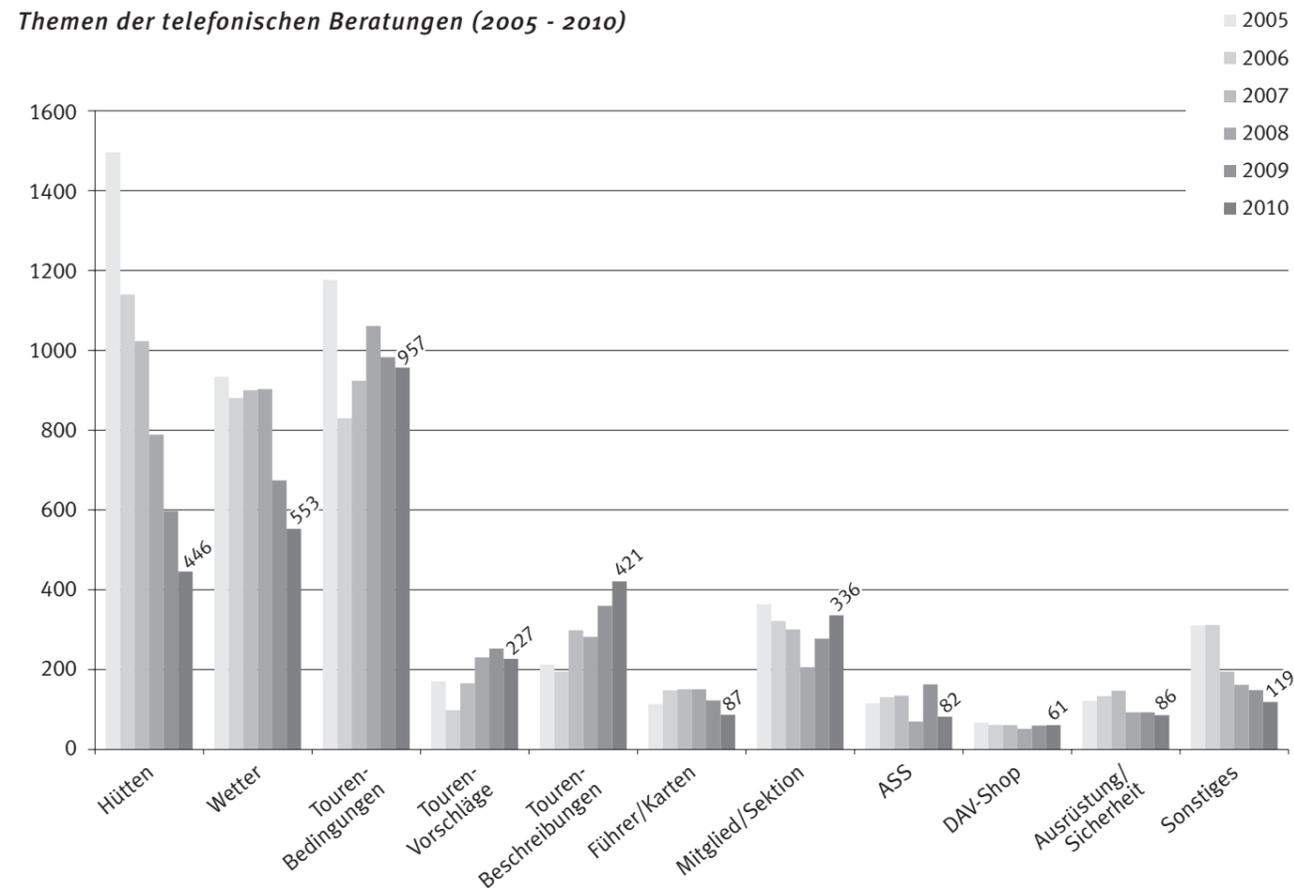
Um die komplexen Anzeigenkampagnen umsetzen zu können, wurde vom Anzeigenpächter atlas-Verlag ein neuer Adserver aufgestellt, dessen Verwaltung beim atlas-Verlag liegt. Die gebuchten Kampagnen mit Bannern und Advertorials auf Basis von Microsites konnten so problemlos umgesetzt werden. DAV-Panorama wird seit Herbst 2010 auch als E-Paper (Blättermagazin) eingestellt.

Im Zuge der Vorarbeiten für den Relaunch von alpenverein.de wurde in Sachen Social Media recherchiert und entschieden, dass der DAV zunächst ab Herbst 2010 bei Twitter aktiv wird.

Forum online

2010 wurden zwölf Ausgaben von Forum online herausgegeben, zwei davon als Doppelnummer. Forum online als Medium der Bundesgeschäftsstelle an die Sektionen und DAV-Gremien wurde regelmäßig und häufig abgerufen, was die Userzahlen der entsprechenden Online-Seiten zeigen.

Themen der telefonischen Beratungen (2005 - 2010)





Sponsoring

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Mit der Versicherungskammer Bayern, Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz, wurden einige Projekte umgesetzt: Es gab zwei öffentlichkeitswirksame Vor-Ort-Termine zur finanziellen Unterstützung des Wegebbaus durch die Versicherungskammer. Für die Aktion „Saubere Berge“ auf DAV-Hütten sponserte die Versicherungskammer Bayern kompostierbare Mülltüten. Wie in den Vorjahren wurden zehn Hütten mit Sonnenschirmen und Liegestühlen ausgestattet. Ebenfalls von der Versicherungskammer Bayern unterstützt wurden die mit OeAV und AVS gemeinsame aufgelegte Hüttenkarte und die Nachproduktion der Bierfilze. Zudem wurde die Partnerschaft um weitere drei Jahre verlängert bis 2013.



Mobilitätspartner

Das Thema „Klimawandel und Mobilität“ war das Schwerpunktthema 2010 in der Zusammenarbeit mit dem „DAV-Mobilitätspartner“ Toyota. Dank der Unterstützung konnte der DAV nach der Klimataugung in Bad Boll eine Panorama-Sonderbeilage zu diesem Thema auflegen. Das Interesse an umweltfreundlicher Technologie wurde auch auf der Hauptversammlung deutlich. Ausführlich ließen sich die Teilnehmer am ausgestellten Auris die Hybridtechnologie erklären. Der angebotene Shuttle-Service innerhalb Osnabrücks wurde von den Sektionsvertretern sehr gut genutzt.



Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

Seit Ende 2007 ist Bergsportausrüster VAUDE „Offizieller Ausrüstungspartner“ des DAV, eine Verlängerung der Kooperation um weitere drei Jahre wurde 2010 vereinbart. Die sechs DAV Bundeslehrteams sowie die Kletter-Nationalmannschaft erhielten ihre jährliche Ausrüstung. Des Weiteren stellte VAUDE eigens produzierte Nationaltrikots und die Teilnehmershirts für den Deutschen Boulder Cup und den Deutschen Sportklettercup 2010 sowie Sachpreise für die Wettkämpfe zur Verfügung. Das VAUDE-Tochterunternehmen Edelrid ergänzte die Ausstattung um die Kletter-Hardware. Darüber hinaus bieten VAUDE und Edelrid den rund 9000 DAV Fachübungsleitern einmal jährlich die Möglichkeit, Produkte zu attraktiven Konditionen zu bestellen. Erstmals konnte auch den Sektionen ein attraktives Angebot zur Ausstattung ihrer Ehrenamtlichen gemacht werden.



Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV

Globetrotter Ausrüstung ist seit Mai 2010 offizieller Handelspartner des DAV und der JDAV. Schwerpunkt der zunächst für drei Jahre vereinbarten Zusammenarbeit ist die intensive Förderung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit von DAV und JDAV. Neben vielfältigen Aktionen und Events stehen vor allem der Erfahrungsaustausch und Kompetenztransfer zwischen den mehr als 3500 Jugendleitern und Bergführern des DAV und den über 1200 Ausrüstungs-Experten bei Globetrotter Ausrüstung im Focus. Außerdem wollen die Partner unter dem Motto „Gemeinsam draußen unterwegs“ verstärkt Kinder, Jugendliche und Familien außerhalb des Verbandes an den Bergsport und alpine Naturerlebnisse heranzuführen.



Offizieller Ausrüster der JDAV

Als Anbieter qualitativ hochwertigster Bekleidung für den alpinen Einsatz kleidet Mountain Equipment die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams ein – und bietet gemeinsam mit Globetrotter Ausrüstung den Jugendleitern mindestens einmal im Jahr eine attraktive Bestellaktion an. 2010 unterstützte das Unternehmen zusätzlich die Teilnehmer der „JDAV Klima-Transalp“.



Ernährungspartner

Seeberger, „Ernährungspartner des DAV“, engagiert sich seit Anfang 2008 im Bereich Bergsport: Neben finanzieller Unterstützung stellt der Lieferant hochwertiger Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten die Wettkampfverpflegung beim DAV Skitourencup zur Verfügung und unterstützt die Nationalmannschaft Skibergsteigen sowie die DAV Bundeslehrteams mit „Energie-Paketen“. Eine Verlängerung der Partnerschaft bis Ende 2013 wurde vereinbart.



Deutsche Bahn

„Mit der Bahn in die Berge“: Die Kooperation zwischen der Deutschen Bahn und dem DAV wurde 2010 fortgesetzt. Auf dem Programm stand unter anderem die Wander-Bonus-Aktion, bei der fleißige Wanderer, die auf DAV-Hütten Rast gemacht haben, schöne Preise gewinnen konnten.



Weitere Partnerschaften

Als langjähriger Partner unterstützte der Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall auch 2010 den Ausrüster-Pool der Deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen. Hauptausrüster der Mannschaft ist Dynafit. Zu Beginn der Saison 2010 wurde der Sponsorenpool der DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen ins Leben gerufen: Insgesamt acht Firmen unterstützen die DAV Athleten seitdem mit Ausrüstung sowie mit einer kleinen Finanzspritze. Beteiligt sind die Ausrüster Riap Sport, Dynafit, Pomoca, Pieps, skins, Roeckl, Ski Trab und Scarpa.

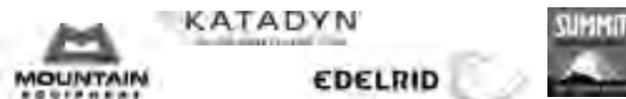


Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups stellten die Kletterwandhersteller T-Wall und SintRoc die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Als weiterer Partner stellte Sportgeräthhersteller Bänfer die Boulder matten bereit. Seit 2010 komplettiert Entre-Prises den Hersteller-Pool.



Partner des DAV Expeditions-kaders 2012

Die sechs Mitglieder des DAV Expeditions-kaders 2012 sind für ihre Trainingscamps perfekt ausgerüstet: Mountain Equipment stattet das Team mit Bekleidung aus. Edelrid liefert die Kletter-Hardware und Katadyn versorgt die Athleten mit Trekking-Nahrung, Wasserfiltern und Kochern. Der DAV Summit Club unterstützt den Kader bei der Logistik und Planung der Abschlussexpedition.



OutDoor – Messe Friedrichshafen

DAV, OeAV und SAC präsentierten sich auch 2010 gemeinsam auf der OutDoor. Von 15. bis 18. Juli war das „camp3“ geöffnet und erneut ein wichtiger Treffpunkt für die Alpin- und Outdoorzene. Auf dem Programm standen unter anderem die Vorstellung des DAV Expeditions-kaders 2012, gut besetzte Kletterwettbewerbe zum European Youth Cup und zum Deutschen Speedcup sowie Demonstrationen zur Aktion „Sicher klettern“ und Publikumsklettern. Zudem organisierte der DAV in Kooperation mit der European Outdoor Group und der OutDoor ein Symposium zum Thema „Klimawandel in den Alpen – neue Herausforderungen für Bergsportler und Outdoor Industrie“. Die Organisationsleitung des „camp3“ lag beim DAV, die bewährte Kooperation mit der Messe Friedrichshafen wurde fortgesetzt.



International Mountain Summit

Beim 2. International Mountain Summit (2.-7. November) in Brixen war der DAV zusammen mit OeAV, AVS und CAI vertreten. Am „Tag der Alpenvereine“ organisierten sie eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zum Thema „Recht auf Risiko“.



Banff Mountain Film Festival World Tour

Eine Kooperation des DAV mit der Agentur Moving Adventures ermöglichte DAV-Sektionen, sich erstmals mit Infoständen bei der Banff Mountain Film Festival World Tour zu präsentieren. Mehr als 25 DAV-Sektionen zwischen Kempten und Hamburg nutzten die Gelegenheit, ihre Angebote einem outdoorbegeisterten Publikum vorzustellen und für sich zu werben.

Deutschland bewegt sich

Erstmals hat der DAV die Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich!“ von Barmer GEK, ZDF und Bild am Sonntag unterstützt. DAV-Sektionen hatten bundesweit die Möglichkeit, sich bei den Stopps der Tour in ihrer Stadt mit einem Infostand vorzustellen und die Betreuung einer Kletterwand zu übernehmen.

Veranstaltungen

ispo 2010

Die Auftaktveranstaltung des Deutschen Boulder Cups war 2010 wieder in den Snow Ice & Rock Summit auf der ispo (7. bis 10. Februar) integriert. Mit rund 600 Zuschauern war der Deutsche Boulder Cup die meist besuchte Veranstaltung des Outdoor-Eventbereichs. Bei der Münchener Schülermeisterschaft zeigte der Nachwuchs sein Boulder-Können. Die ispo stellte nicht nur Infrastruktur und Technik bereit, sondern unterstützte den Boulder Cup auch finanziell.



TERMINE 2010

- MÄRZ**
- Seminar „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“ (DAV-Akademie), Würzburg
- MAI**
- Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ (DAV-Akademie), München
- OKTOBER**
- DAV-Partnertag im Rahmen des Internationalen Bergfilmfestivals, Tegernsee
- NOVEMBER**
- Seminar „Kommunikation nach innen“ (DAV-Akademie), Kassel



Finanzen und Zentrale Dienste

Sehr gute Umsätze und ein neuer Partner

Finanzen und Zentrale Dienste beinhaltet zwei Ressorts: Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

Der **Vertrieb** meldet im Jahr 2010 wieder ein sehr gutes Ergebnis: Der Jahresumsatz beträgt 1.525.388 Euro. Umsatzstärkste Produkte sind erneut die Artikel aus der DAV-Kollektion. Sehr gut kommen zudem die neuen Hüttenschlafsäcke im Karo-Design an.

Die **Mitgliederverwaltung** ist ein Themenschwerpunkt im zweiten Ressort des Geschäftsbereichs. Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich 2010 beim zentralen Ausweisversand ab: Inzwischen werden fast 70 Prozent der Ausweise direkt von der Druckerei an die Mitglieder verschickt.

Zum Jahresende gibt es einen Wechsel bei der **Mitgliederversicherung**. Der DAV beendet die langjährige Kooperation mit der ELVIA Versicherung. Nachfolger ist die auf Reiseversicherungen spezialisierte Würzburger Versicherungs AG. Der bisherige Versicherungsumfang bleibt unverändert. Zudem kann durch den Wechsel die Versicherungsprämie für die nächsten Jahre konstant gehalten werden. Darüber hinaus wird mit der Würzburger Versicherungs AG ein attraktives Angebot für den DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz ausgehandelt, den DAV-Mitglieder exklusiv abschließen können.

Vertrieb

DAV-Shop

Sehr gutes Ergebnis

Mit 1.525.388 Euro Jahresumsatz verbuchte der Vertrieb wieder ein sehr gutes Ergebnis. Zwar erreichte er nicht ganz den Gesamtumsatz des Vorjahres (-4,7%), was aber angesichts des außerordentlichen und wohl einmaligen Geschäfts mit den Satmap-GPS-Produkten im Jahr 2009 zu erwarten war.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten gedruckt	155.823 €	10,2 %
Alpenvereins-BY-Karten	96.905 €	6,4 %
AV Expeditionskarten	4.689 €	0,3 %
Alpenvereinskarten digital	81.458 €	5,3 %
sonstige Karten und Kartenzubehör	73.831 €	4,8 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	77.936 €	5,1 %
Alpenvereinsjahrbücher	118.648 €	7,8 %
Alpenvereinskalender	120.373 €	7,9 %
Ausbildungsliteratur	36.561 €	2,4 %
sonstige Literatur	718 €	0,1 %
DAV-Kollektion	303.359 €	19,9 %
Hüttenschlafsäcke und Hüttenartikel	107.056 €	7,0 %
sonstiger Bergsteigerbedarf (Satmap)	265.384 €	17,4 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	82.646 €	5,4 %

Karten und Führerliteratur

Erstmals seit langem ging die Nachfrage nach **gedruckten Alpenvereinskarten** insgesamt etwas zurück. Eine mögliche Erklärung ist die zunehmende Verbreitung digitaler Karten. Das Plus bei den **Alpenvereinskarten Digital** und die starke Nachfrage bei Satmap lassen darauf schließen. Allerdings wurde der Umsatzrückgang durch neue Blätter aus der **BY-Reihe** und eine insgesamt sehr gute Nachfrage nach dieser Kartenreihe nahezu vollständig aufgefangen.

Bei der **Führerliteratur** waren die SAC-Führer, Kletterführer und Wintertourenführer besonders gefragt. Die Alpenvereinsführer und das Hüttenverzeichnis erlebten einen weiteren deutlichen Umsatzrückgang und waren ausschlaggebend für einen leichten Umsatzrückgang bei den Führern insgesamt.

Jahrbuch und Kalender

Das Interesse am **Alpenvereinsjahrbuch „Berg“** ließ weiter nach; allerdings ist der Umsatzvergleich durch eine außerordentliche Jahrbuch-Set-Aktion im Jahr 2009 zu relativieren. Auch 2010 wurden zwei **Alpenvereinskalender** herausgegeben: Neben dem Kalender „Die Welt der Berge 2011“ für die eher sinnorientierten Bergsteiger wurde der Bergsportkalender „HIGH! 2011“ angeboten. Trotz einer

höheren Auflage von 5000 Exemplaren war „Die Welt der Berge“ bereits vor Jahresende ausverkauft, der Kalender „HIGH 2011“ wurde mehr als 2000 Mal verkauft.

Navigation

Das 2009 in den Vertrieb aufgenommene GPS-Navigationsgerät Satmap Active 10 PLUS mit Zubehör war weiterhin stark nachgefragt und trug wesentlich zum positiven Umsatzergebnis des Vertriebs bei. Schließlich war Satmap lange Zeit das einzige Outdoor-GPS-Gerät auf Rasterkarten-Basis. Zum Jahresende erschien eine Version 2 der Alpenvereinskarten für Satmap, mit nun insgesamt 56 Kartenblättern, verbesserter Auflösung und verbesserter Georeferenzierung.



Neue Hüttenschlafsäcke

Zu Beginn der Sommersaison kamen neu gestaltete Hüttenschlafsäcke im Karo-Design in den Shop. Diese erfreuten sich einer so regen Nachfrage, dass sie bereits weit vor Saisonende ausverkauft waren.

Sektionservice

Die **Einkaufsgemeinschaft** für kletterhallenbesitzende Sektionen wurde auch 2010 gut angenommen: 107 Bestellungen mit einem Gesamtvolumen von etwa 84.000 Euro wurden abgewickelt. Die Einkaufsgemeinschaft ermöglicht es Sektionen bzw. deren Kletterhallen, sich zu günstigen Konditionen direkt mit Bleaustone-, Boreal-, Edelrid-, Entre Prises-, Fixe-, HRT-, Lapis- und So-III-Artikeln beliefern zu lassen. Die Abrechnung erfolgt über den DAV-Hauptverein.

DAV-Kollektion

Die DAV-Kollektion war mit knapp 20 Prozent Umsatzanteil erneut die stärkste Produktgruppe, wobei auch ein kleines Umsatzplus erreicht werden konnte. Beim Design gab es einen grundlegenden Wechsel: Ständen im Sommer Naturfarben wie Beige und Braun im Vordergrund, wurde die Winterkollektion mit Pink für die Damen und Blau für die Herren deutlich farbenfroher.





Mitgliederverwaltung

Direktversand der Ausweise

Im Jahr 2010 erhöhte sich die Anzahl der Sektionen, die den Direktversand der Mitgliedsausweise nutzen, auf insgesamt 157. Damit werden inzwischen mehr als 575.000 Mitgliedsausweise direkt verschickt; dies entspricht fast 70 Prozent. Die Bundesgeschäftsstelle des DAV bietet diese zusätzliche Serviceleistung, die den finanziellen und personellen Aufwand bei den Sektionen deutlich reduziert, seit dem Jahr 2009 an: Ausweise der Mitglieder, bei denen der Bankeinzug der Beiträge erfolgreich war, werden direkt von der Druckerei portooptimiert an die Mitglieder verschickt.

EDV-Unterstützung

321 DAV Sektionen mit mehr als 865.000 Mitgliedern arbeiten derzeit mit dem von der Firma rbc aus Olching entwickelten MV-Manager. In enger Zusammenarbeit mit dem DAV wird das Programm stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Sektionen angepasst. Eine wesentliche Neuerung der Version 2010 war die Integration des so genannten Report-Managers, mit dem alle hinterlegten Berichte und Anschreiben des MV-Managers an die individuellen Bedürfnisse der Sektion angepasst werden können. Sektionen, die den MV-Manager nutzen, erhalten jährlich kostenlose Updates für das Programm. Außerdem werden eine kostenlose Servicehotline und jährlich zwei Informationsveranstaltungen zum MV-Manager angeboten.

Im Oktober 2010 startete das Pilotmodell „DAV-WebAccess“. Hierbei können Sektionen über eine gesicherte Internetverbindung auf den MV-Manager und ihre Mitgliederdaten zugreifen, die auf einem Server in der Bundesgeschäftsstelle bereit gehalten werden. Dies erlaubt es, nicht nur von einem festen Arbeitsplatz mit den Mitgliederdaten zu arbeiten, sondern von jedem internetfähigen PC, auf dem eine kleine Citrix-Anwendung installiert ist. Durch Einrichten entsprechender Benutzer und der Festlegung von Berechtigungsstufen kann der MV-Manager sehr flexibel an die Bedürfnisse der Sektion angepasst werden. Ein weiterer großer Vorteil des DAV-WebAccess ist die Datensicherung, die in der Bundesgeschäftsstelle täglich automatisch durchgeführt wird. Im WebAccess-Bereich finden sich neben dem MV-Manager auch die Microsoft-Programme Word, Excel und Powerpoint.

TERMINE 2010

- JANUAR**
 - Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München
- FEBRUAR**
 - Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), Hannover
- MAI**
 - neue DAV-Kollektion Sommer
- JUNI**
 - Update MV-Manager
- OKTOBER**
 - Start Pilotprojekt DAV-WebAccess
- NOVEMBER**
 - neue DAV-Kollektion Winter

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

- BROSCHÜREN**
 - Folder zur DAV-Kollektion (2 Ausgaben)
 - DAV-Shop-Katalog

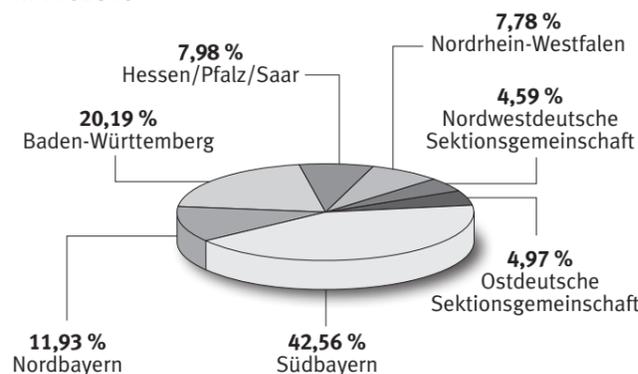
Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

Südbayern	380.056
Landesverband Baden-Württemberg	180.243
Nordbayern	106.556
Hessen/Pfalz/Saar	71.212
Landesverband Nordrhein-Westfalen	69.469
Ostdeutsche Sektionsgemeinschaft	44.392
Nordwestdeutsche Sektionsgemeinschaft	40.947
gesamt	892.875

Mitgliederstärke der Sektionsgemeinschaften in Prozent



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2010

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973

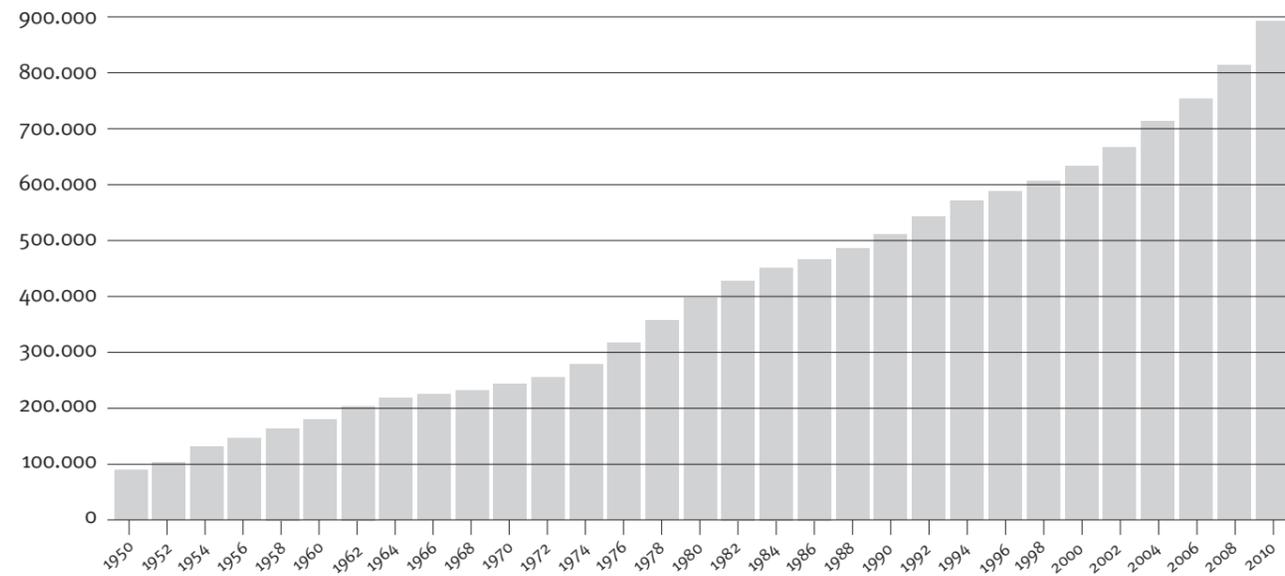
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006
2010	470.191	210.488	58.674	142.243	892.875



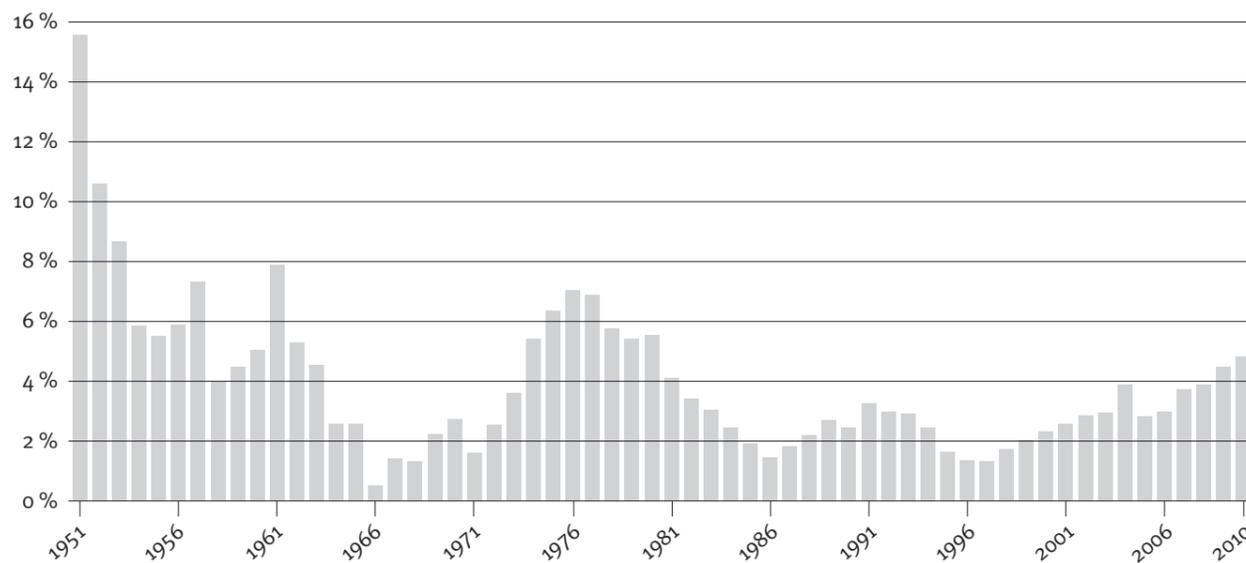
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder.

2010 waren es 892.872 DAV-Mitglieder.

Mitgliederzuwachs in Prozent

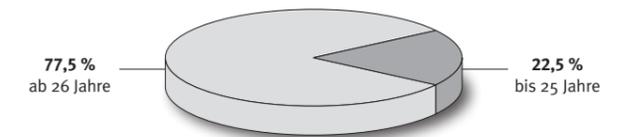


1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,59 Prozent.

2010 lag der DAV-Zuwachs bei 4,92 Prozent.

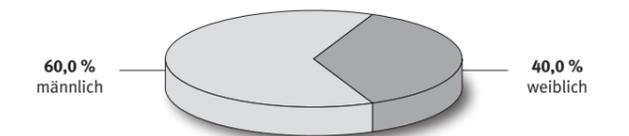
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

zwischen 0 und 25 Jahre	200.917 Mitglieder
zwischen 26 und 100 Jahre	691.958 Mitglieder



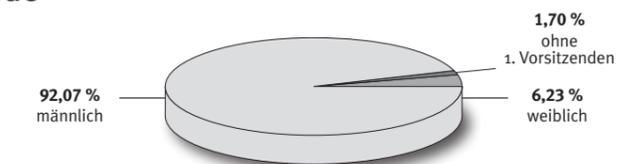
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	357.218
männliche Mitglieder	535.657



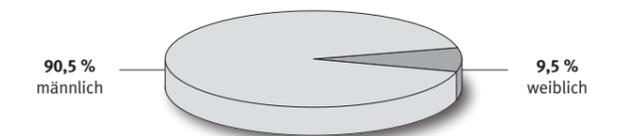
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	22
männliche Sektionsvorsitzende	325
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	6



Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

weibliche Verbandsrats-Mitglieder	2
männliche Verbandsrats-Mitglieder	19



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	32
männliche Lehrteammitglieder	114





JDAV

Zuwachs weiterhin rekordverdächtig

Die **Jugend des Deutschen Alpenvereins** steht für Jugendarbeit, die weit über bergsportliche Aktivitäten hinausgeht. Aktiver Naturschutz, internationale Begegnung und die Integration Benachteiligter gehören wesentlich zum Selbstverständnis der JDAV.

Mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten liegt die JDAV im Trend. Das zeigt unter anderem die Mitgliederentwicklung: So verzeichnet die JDAV auch 2010 wieder einen rekordverdächtigen Zuwachs: Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen klettert auf 200.792 – was erneut einer Steigerung von 7,6 Prozent entspricht. Die Jugendkurse für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen neun und 25 Jahren sind ebenso gut besucht wie die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Jugendleiter.

Wichtige Ereignisse und Projekte der JDAV sind 2010 unter anderem der Abschluss der umfangreichen Umbauarbeiten in der **Jugendbildungsstätte Bad Hindelang**, die JDAV-Klimatransalp sowie die erfolgreiche Fortsetzung der Lawinenprävention Check Your Risk und des AlpinKids-Abzeichens.

Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Mitgliederentwicklung

2010 wuchs die Jugend des Deutschen Alpenvereins wie bereits im Vorjahr um 7,6 Prozent und bewegt sich damit weiterhin auf Rekordniveau.

Mitgliederentwicklung in der JDAV

	2006	2007	*2008	2009	2010
Kinder	75.296	79.900	124.327	132.902	142.118
Jugend I + II	33.866	37.081			
Junioren / JM	56.425	60.516	49.176	53.762	58.674
gesamt	165.587	177.497	173.503	186.664	200.792

* Zum 1.1.2008 wurden die Beitragskategorien geändert, welche die Basis für die Statistik bilden. Dadurch wurde das Höchstalter für die Junioren/Jungmannschaft von 27 auf 25 Jahre gesenkt. So gehören laut Jugendordnung zwar alle DAV-Mitglieder bis 27 Jahre zur JDAV, der Jugendbeitragstarif endet allerdings mit 25 Jahren.

Gremien

Der **Jugendausschuss** (JA) trat 2010 drei Mal zu regulären Sitzungen zusammen, darüber hinaus fand eine Klausurtagung statt. Themenschwerpunkt war die Ausbildung von Jugendleitern: Unter anderem wurden eine Anpassung der Inhalte der Grundausbildung und die Einführung eines Moduls zur Prävention sexueller Gewalt beschlossen. Auch die Vorbereitung des 2011 in Leipzig stattfindenden Bundesjugendleitertages nahm bereits breiten Raum ein. Darüber hinaus setzte sich der Jugendausschuss mit dem Neubau von Klettersteigen, dem Leistungsklettern und der Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018 auseinander. In einer erstmals durchgeführten Klausurtagung bekamen – nicht nur – neue JA-Mitglieder eine Einführung in die Arbeit des Jugendausschusses und die komplexen Strukturen der JDAV. Außerdem wurden Perspektiven und Themen für die JDAV in den nächsten Jahren besprochen.

Gremien 2010

- ▶ Jugendausschuss (JDAV)
- ▶ Verbandsrat (DAV)
- ▶ Präsidium (DAV)
- ▶ Deutscher Bundesjugendring
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
- ▶ Deutsches Jugendherbergswerk
- ▶ National Coalition
- ▶ DIN-Ausschuss Abenteueraktivitäten
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Deutsch-Französisches Jugendwerk
- ▶ Jugendbildungsstättentreff

Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr haben 606 Personen an den **zentralen Aus- und Fortbildungen** teilgenommen. Damit hat sich die Teilnehmerzahl auf hohem Niveau etabliert. Das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 38 Prozent ist gegenüber den beiden Vorjahren konstant geblieben.

Erstmals wurde eine **Grundausbildung** (GA) im Winter (nur mit Schneeschuhen) angeboten, die mit elf Teilnehmern gut besucht war. Die Grundausbildungen waren insgesamt fast alle ausgebucht. Die Aufbaumodule (AM) wurden gut angenommen, aber meistens waren noch einige Plätze frei. Bei den Fortbildungen (FB) gab es, je nach Thema, unterschiedlichen Andrang, wobei die meisten gut bis sehr gut besucht waren. Es ist keine einzige Fortbildung ausgefallen!

Schulungen 2010 (2009)

	Anzahl	Teilnehmer
GA Winter Schneeschuhe	1 (-)	11 (-)
GA Winter	1 (1)	14 (-)
GA Sommer	10 (11)	136 (148)
GA Sportklettern	4 (4)	44 (47)
GA verkürzt	1 (1)	8 (8)
GA insgesamt	17 (17)	213 (215)
Aufbaumodule	8 (7)	81 (75)
Fortbildungen	28 (24)	312 (217)
gesamt	53 (46)	606 (507)

Einen guten Überblick über den Jugendleiternachwuchs in der JDAV gibt der Mehrjahresvergleich der Grundausbildungen. Innerhalb des Vergleichszeitraumes hat die Anzahl der jährlich ausgebildeten Jugendleiter um über 25 Prozent zugenommen. Dabei hat sich der Anteil der weiblichen Jugendleiter auf hohem Niveau (ca. 40%) etabliert.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
GA-TN gesamt	188	206	206	207	215	213
männlich %	73 %	67 %	60 %	60 %	63 %	58 %
weiblich %	27 %	33 %	40 %	40 %	37 %	42 %

Die neun Frauen und 23 Männer des **Bundeslehrteams Jugend** sind für die Durchführung der einzelnen Schulungen verantwortlich. Die pädagogisch und alpin qualifizierten Teamer sorgen für ein gleichbleibend hohes Niveau der Schulungen. Bei den zwei Lehrteamstreffen lagen die Schwerpunkte auf einer Fortbildung zum Thema kooperative Spiele und auf den Themen Umweltbildung und Prävention sexueller Gewalt als Inhalte der Grundausbildung.



Jugendkurse

Die Jugendkurse der JDAV sind ein wichtiger Teil der Arbeit auf Bundesebene. Vor allem die kleinen und mittelgroßen DAV Sektionen können ihren Jugendlichen oft kein breit gefächertes Angebot bieten. Attraktive Ausbildungen und vielfältige Erlebniskurse, die das Jugendkursprogramm anbietet, sind jedoch für viele Kinder und Jugendliche ein Einstieg in die Welt der Berge.

Im Jahr 2010 waren insgesamt 44 Kurse im Jugendkursprogramm ausgeschrieben, zwei davon deutsch-französisch, vier integrative Kurse für junge Menschen mit und ohne Behinderung, drei Umweltaustellen sowie zahlreiche Ausbildungs- und Erlebniskurse. Erfolgreicherweise sind im Berichtsjahr nur zwei Kurse ausgefallen. An den verbleibenden 42 Kursen nahmen insgesamt 445 Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren teil. Das Geschlechterverhältnis lag im Schnitt bei 40 Prozent weiblichen und 60 Prozent männlichen Teilnehmern.

Das **Jugendkursteam** besteht aus mehr als 40 Teamern. Beim alljährlichen Teamertreffen im Frühsommer wurden Fachfortbildungen zum Klettersteiggehen mit Kindern sowie zu kooperativen Spielen mit der Gruppe durchgeführt.

Ausgestattet wurden das Bundeslehrteam Jugend und das Jugendkursteam mit Bekleidung von Mountain Equipment.



Projekte

Im Winter 2009/10 wurden 9300 Schüler von **Check Your Risk** erreicht. Damit hat das Projekt in den drei vergangenen Saisonen insgesamt über 22.000 junge Menschen für Lawinengefahren sensibilisiert! Regional wurde CYR auch im vergangenen Jahr wieder am stärksten in Oberbayern (4200 TN) und Schwaben (2300 TN) nachgefragt.

Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Lawinen-Präventions-Projekt für junge Freerider vom Präsidium des DAV im Sommer 2010 als Daueraufgabe der JDAV beschlossen. Um die Sektionen stärker in die Arbeit an den Schulen einzubinden gibt es seit der Saison 2010/11 die Möglichkeit, so genannte CYR-Schulpatenschaften zu übernehmen.

Im August fand eine von der Bundesjugendleitung initiierte **Klimatransalp** statt. Trotz widrigen Wetters machten sich zehn Jugendleiter und zwei Teamer mit dem Mountainbike auf den Weg von Garmisch zum Comer See. Auf ihrer Tour setzten sie sich mit den Auswirkungen des Klimawandels in den Bergen und Eingriffen der Menschen in die Natur auseinander. Dazu besuchten sie unter anderem den Reschenstausee, das Nationalparkzentrum in Znerze und das Skigebiet in St. Moritz und führten Gespräche mit Experten und Anwohnern. Eine Filmdokumentation des Projekts wird auf dem Bundesjugendleitertag 2011 zu sehen sein.

Jugendbildungsstätte

Die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang bot 2010 ein vielseitiges **Programm**: Zentrale Bestandteile waren die Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter der JDAV sowie die Jugendkurse der JDAV. Für Schulklassen und JDAV-Gruppen wurde eine neue Angebotspalette erstellt. Neben Tagesveranstaltungen zu kooperativen Abenteuerspielen oder zum Iglubau bietet die Jugendbildungsstätte seit 2010 auch Mehrtagesprogramme mit verschiedenen Themenschwerpunkten für unterschiedliche Altersgruppen an. Bei den beruflichen Weiterbildungen war 2010 ein Anstieg der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Die Buchungszahlen bei der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik lagen im Rahmen der üblichen Schwankungen der letzten Jahre. (2008 = 52 TN; 2009 = 64 TN; 2010 = 53 TN). Die Teilnehmerzahlen im Seilgartentrainer-Bereich stiegen wieder deutlich an (2008 = 36 TN; 2009 = 20 TN; 2010 = 38 TN). Die Vernetzung in einem internationalen Trägerverbund mit starken Partnern wirkt sich hier positiv aus. Bei den weiteren beruflichen Weiterbildungen und den Allgäuer Seminaren konnte ebenfalls eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen festgestellt werden (2008 = 35 TN; 2009 = 28 TN; 2010 = 54).



Im Jahr 2010 fand der dritte und letzte Bauabschnitt der **Sanierung** der Jugendbildungsstätte statt. Die ehemalige Selbstversorger-Einheit wurde in Mehr-Bett-Zimmer mit Nasszellen umgebaut. Im neuen Seminarbereich 2 befinden sich nun 18 Betten in sieben Zimmern. Das Foyer im Erdgeschoss sowie der Speisesaal und die Stube wurden entsprechend der aktuellen Brandschutzverordnungen saniert und renoviert. Darüber hinaus wurden in der Stube die Fenster aus energetischen und brandschutztechnischen Gründen ausgetauscht. Die gesamte Außenfassade des Gebäudekerns wurde energetisch saniert und mit einer neuen Holzummantelung versehen. Bei sämtlichen Umbaumaßnahmen mussten die äußerst strengen Vorgaben des Denkmalschutzes beachtet werden.

Mit insgesamt 23.941 **Belegtagen** war die gesamte Jubi sehr gut ausgelastet. 2010 ist damit das zweitbeste Jahr (nach 2008) in der Geschichte der Jugendbildungsstätte. Wie bereits in den vorausgegangenen Jahren hat auch 2010 die Belegung der Selbstversorger-Einheit abgenommen. Es zeigt sich somit, dass die Entscheidung die Einheit aufzulösen richtig war.

Entwicklung der Belegungszahlen

	2008	2009	2010	Veränderung
Haupthaus (80 Betten)				
Anzahl der Beleggruppen	295	287	276	- 11
Anzahl der Teilnehmer	4907	4513	4685	+ 172
Übernachtungen	16.245	15.840	16.697	+ 857
Belegtage	21.152	20.353	21.382	1029
Auslastung in %*	121,96 %	110 %	115,95 %	+ 5,95 %
SV-Einheit (25 Lager)				
Anzahl der Beleggruppen	42	44	31	- 13
Anzahl der Teilnehmer	690	690	570	- 120
Übernachtungen	2400	2142	1989	- 153
Belegtage	3090	2832	2559	- 258
Auslastung in %*	53,33 %	47,60 %	44,20 %	- 3,40 %

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings

Förderung und Förderer

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurde eine Internationale Jugendbegegnungsmaßnahme auf Sektionsebene mit Ecuador gefördert.

Die JDAV wurde 2010 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Bayerischen Jugendring und das Deutsch-Französische Jugendwerk finanziell gefördert.

TERMINE 2010

MÄRZ

► Sitzung Jugendausschuss, Leipzig

APRIL

► Klausurtagung Jugendausschuss, Beuron
► Treffen Bundeslehrteam Jugend, Bad Hindelang

JUNI

► Treffen Jugendkursteam, Bad Hindelang

SEPTEMBER

► Sitzung Jugendausschuss, Bad Hindelang

NOVEMBER

► Sitzung Jugendausschuss, München
► Treffen Bundeslehrteam Jugend, Bad Hindelang

VERÖFFENTLICHUNGEN 2010

BROSCHÜREN

► JDAV-Info (1 Ausgabe)
► zum-Thema-Hefte (2 Ausgaben: Gesundheitliche Risiken, Kooperative Spiele)
► Jugendkursprogramm 2011
► Schulungsprogramm für Jugendleiter
► Check Your Risk Folder

SONDERPUBLIKATIONEN

► „Knotenpunkt“ im DAV Panorama
– Zwischen Wahnsinn und Wahrheit (Februar 2010)
– Alles Natur?! (April 2010)
– Berge gefühlsecht (Juni 2010)
– Berge grenzenlos (August 2010)
– Ein Heft für Kinder (Oktober 2010)
– Die JDAV (Dezember 2010)

WERBEMATERIAL

► Kappe, Windrad, Pflanzschale, Plakate (begleitend zur Landesgartenschau)





DAV Summit Club

Aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit

Die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins ist auch Spezialreiseanbieter für aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit. Die Kunden können aus mehr als 400 Angeboten in allen Disziplinen und Leistungsklassen wählen. Nach der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 und der folgenden Rezession im Jahr 2009 blickt das Unternehmen auf ein deutlich erfolgreicheres Jahr 2010 zurück: Sowohl die Alpenprogramme als auch die europäischen Destinationen und die Fernziele sind wieder stärker gefragt. Die hohe Kundenbindungsrate einerseits und eine erfreuliche Zahl von Neubuchern andererseits, sind für das Teilnehmerplus von 17 Prozent verantwortlich.



Sozial- und umweltverträgliches Reisen

Als Tochter des Deutschen Alpenvereins agiert der DAV Summit Club im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg und umwelt- wie sozialverträglichem Reisen in einem fairen Preis-Leistungsverhältnis. Selbstverständlich legt der DAV Summit Club bei seinen Angeboten den Fokus auf sozial- und umweltverträgliches Reisen: Im gesamten Unternehmen DAV Summit Club wurde ein Zertifizierungs-Projekt aufgesetzt, das nach einem Punktesystem jede Reise konsequent auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit checkt.

Soziale Verantwortung bedeutet für den DAV Summit Club nicht nur dauerhafte Kooperation mit den Partnern vor Ort, sondern auch, dass Material und Verpflegung bei einheimischen Händlern gekauft und einheimische Guides und Träger angemessen bezahlt werden. Engagierte Hilfe zur Selbsthilfe betrifft wichtige, langfristige Schulprojekte der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft (DNH), das authentische Olpopongi-Massai-Dorf in Tansania, die Begleitinitiative „Yanapana“ von Mountain Lodges of Peru und den Verein „Die Ofenmacher e.V.“ in München, der rauchfreie Öfen für nepalische Küchen baut und installiert, um Verbrennungen und Augenkrankheiten einzudämmen. Auch 2010 fanden in Nepal und am Kilimandscharo (Tansania) in enger Zusammenarbeit mit den Partneragenturen Schulungen statt. Die weitgehende **Vermeidung von Umweltbelastungen** schon in der Planung, die Nutzung vorhandener Infrastruktur und das Angebot freiwilliger Kompensation von CO₂-Belastungen bei Flügen durch „atmosfair“-Beiträge sind elementare Bestandteile von Summit-Produkten. Kurzreisen gibt es ausschließlich im Alpenbereich, die Anreise mit der Bahn wird ausdrücklich empfohlen.

Katalog und Angebote

Der Katalog kam 2010 zum zweiten Mal im Querformat und neuen „Outfit“ daher. Nachdem mittlerweile rund 70 Prozent der Kunden online buchen wurde der Web-Auftritt ausgebaut und weiter verfeinert: www.dav-summit-club.de ist als wichtiges Internetportal für alpine Ausbildung und Bergreisen anerkannt, das in Suchmaschinen dank prominenter Listung gut zu finden ist. Neu ist die Präsenz des DAV Summit Clubs in den Internet-Foren „Facebook“ und „Twitter“. Erstmals gab es 2010 – als Planungs- und Buchungserleichterung – quer durch den Katalog zahlreiche Termine mit gesicherter Durchführung.



Alpen Winter/Sommer

In vielen Bereichen des Alpenprogramms wurden Zuwachszahlen verzeichnet. Ein Teilnehmer-Plus von 13 Prozent spricht für sich; 6820 Teilnehmer, das ist die höchste Zahl seit 2004. Nach wie vor gehören die alpine Ausbildung sowie Hochtouren-/ Durchquerungen zu den Kernkompetenzen der Bergsteigerschule – mit steigenden Teilnehmerzahlen. Ebenso wurden Zuwachsraten in den Bereichen Familien und Ski-Plus sowie bei den Genuss-Plus-Programmen (Sommer und Winter) erreicht. Im Wanderbereich waren die Wanderwochen nach dem Twin-Konzept besonders gefragt; das exklusive Twin-Alpin-Programm räumt den Kunden sogar die Möglichkeit ein, unter zwei völlig unterschiedlichen Angeboten (Hochtour/ Wandern) zu wählen (Schmalstal, neu: Zufallhütte). Bei den Twin-Programmen wurden insgesamt rund 400 Buchungen erzielt. Etwas rückläufig sind die Zahlen im Klettersteig-Bereich.

Europa und Fernziele

Die in den buchungsschwächeren Jahren 2008 und 2009 forcierte Konzentration auf Produktentwicklung und Marketing hat sich gelohnt: 2010 waren Auslandsbergreisen in weit stärkerem Maße gefragt als in den Vorjahren. Vor allem die für den DAV Summit Club besonders wichtigen Destinationen in den Anden- und Himalaya-Ländern kamen wieder besser zum Zug. Nach den schwierigen Jahren mit innenpolitischen Problemen, liegt Nepal wieder im Trend. Unter den europäischen Wander-Destinationen war im „Heiligen Jahr“ der Jakobsweg besonders gefragt – sowohl der klassische „Camino Francès“ als auch die Silberstraße „Via de la Plata“.

Produktentwicklung

Der steigenden Nachfrage wurde der DAV Summit Club mit einer deutlichen Erweiterung seiner weltweiten Angebote gerecht. Unter den europäischen Destinationen wurde vor allem Italien stark ausgebaut; dort stehen jetzt neben den klassischen Alpenregionen zehn weitere Programme vom Piemont bis zur Stiefelspitze zur Auswahl. Einen weiteren Schwerpunkt legte die Bergsteigerschule auf Osteuropa, wo neben dem Kaukasus (Russland) jetzt auch vermehrt Reisen für Bergwanderer in Bulgarien und Rumänien angeboten werden. In Kooperation mit dem Staatlichen Museum für Völkerkunde (Lindenmuseum) in Stuttgart entstanden neue Reisen in den Westhimalaya, die Kulturreisende und Bergsteiger in hohem Maße ansprechen. Völlig neue Reiseländer sind neben Armenien und Georgien vor allem Kuba, Kolumbien und das französische Übersee-Departement La Réunion. Aber auch Indonesien, Alaska und die Nationalparks im Westen der USA finden sich im Katalog 2011 – Sehnsuchtsziele, die von den Kunden verlangt wurden und mit denen der DAV Summit Club sein weltweites Angebot komplettiert.





Struktur des Deutschen Alpenvereins

Expeditionen

2010 fanden von 17 ausgeschrieben Expeditionen neun statt. Erstmals wurden Trainingsexpeditionen in der Cordillera Blanca (Peru) und zum Lobuche East (6119 m, Nepal) durchgeführt. Die neue Gattung: „Trainingsexpeditionen“ ist eine Mischung aus Ausbildungskurs und tatsächlicher Expedition und soll die Lücke systematisch schließen, die der routinierte Westalpen-Hochtourist beim Einstieg ins Expeditionsmetier vorfindet. Damit wird der DAV Summit Club auch im außeralpinen Bereich seinem Ausbildungsauftrag als Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins gerecht und besetzt erstmalig einen bislang von Wettbewerbern vernachlässigten Bereich. Aufgrund ethnischer Unruhen in Kirgisistan musste die gut besetzte Expedition zum Pik Lenin abgesagt werden, das gleiche Schicksal ereilte die Gruppen zum Mustagh Ata, China, deren Anreise durch Kirgisistan führt. Dagegen konnte die kurzfristige Sperrung der Thomas-Glacier-Route am Kilimandscharo (5895 m, Tansania) durch eine Begehung der anspruchsvollen Western-Breach-Route aufgefangen werden, wobei das selten besuchte Nördliche Eisfeld, der Furtwängler-Gletscher und der Reusch-Krater begangen wurden und fünf Teilnehmer mit Leiter Thomas Lämmle den Uhuru Peak erreichten (Ruth und Martin Freund, Oliver Biefer, Wolfgang Heintges, Dr. Manfred Schulz). Auch an den höchsten Bergen der Welt wurden einige Erfolge erzielt: Im Frühjahr war die Expedition zur Shisha Pangma (8027 m, Tibet) unter der Leitung von DAV Summit Club-Bergführer Albert Kirschner erfolgreich. Dr. Uwe Schubart stand bei sehr schwierigen Wetterverhältnissen auf dem Gipfel. Die zeitgleich am Makalu befindliche Sondergruppe unter Leitung des DAV Summit Club-Mitarbeiters Luis Stitzinger war durch einen Gipfelgänger (Dr. Josef Lunger) ebenfalls mit einem Teilerfolg bedacht. Im Herbst sorgte eine kleine Gruppe unter Expeditionsleiter Rupert Hauer am Cho Oyu für zwei der insgesamt nur vier verbrieften Gipfelgänge in dieser schneereichen Saison (Rupert Hauer, Alix von Melle).

Mountainbike-Touren

Nach dem Ausbau des Mountainbike-Programms nahm der DAV Summit Club 2010 vermehrt auch Rennrad- und Trekking-Rad-Angebote auf. Die Produktpalette reicht nun von Angeboten zum MTB-Techniktraining über verschiedene Transalps – von „light“ bis anspruchsvoll – bis zum anspruchsvollen Westalpen-Cross oder dem Himalaya-Klassiker Lhasa-Kathmandu. Mit dem Trekkingrad ging es 2010 auch über die Alpen, beispielsweise von Salzburg nach Graz.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Zuwachs an Neukunden ist auch ein Erfolg konsequenter Werbung: Der DAV Summit Club war auch 2010 auf **Fach- und Publikums-messen** präsent, mehrfach auch in Kooperation mit DAV-Sektionen. Das Summit-Messeteam unter Leitung von Michael Roepke präsentierte sich mit attraktivem Stand, zahlreichen Vorträgen und Filmen beispielsweise auf der Reisemesse Wien, der f.re.e in München, der CMT in Stuttgart oder der Alpinmesse Innsbruck. Außerdem war der DAV Summit Club bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Osnabrück vertreten.

Pressereisen führten 2010 auf den alternativen Jakobsweg (Silberstraße) und in die italienische Partnerregion Abruzzen. Über neue Konzepte und Produkte des DAV Summit Clubs wurden die Medien regelmäßig mit Presseinformationen versorgt. Zahlreiche Anfragen und Bilderwünsche wurden beantwortet. Auf große Resonanz stieß die Jahres-Pressekonferenz, bei der im Oktober der Katalog 2011 vorgestellt wurde. Vielfach berichteten Fachmagazine und Tageszeitungen über den DAV Summit Club und seine Angebote; so brachte ein mehrseitiger Artikel über das Summit-Familienprogramm auf der „Zufallhütte“ in Südtirol viel Nachfrage.

Angebote für Sektionen

Auch 2010 unterbreitete der DAV Summit Club den DAV Sektionen wieder exklusiv auf sie zugeschnittene Bergreiseangebote. Besonders gefragt waren Reisen nach Madeira. Im Summit-Büro haben die DAV Sektionen mit Pamela Tkotz eine direkte Ansprechpartnerin.



Auszeichnungen

Der DAV Summit Club wurde auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) am 10. März 2010 von GEOSAISON in der Rubrik „Reisen mit Kindern“ im Rahmen der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet. Die Jury wählte das in den Hohen Tauern angesiedelte Programm „Mit Pferden ins Hochgebirge“ auf den dritten Platz. Das war bereits die dritte Auszeichnung für das Familienprogramm des DAV Summit Clubs im Zeichen der „Goldenen Palme“.



HAUPTVERSAMMLUNG

353 Sektionen und 1 Stiftung

VERBANDSRAT

21 Mitglieder

PRÄSIDIUM

Josef Klenner, Michael Knoll, Dr. Guido Köstermeyer, Franz-Josef van der Loo, Ludwig Wucherpfennig

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE (inkl. Jugendbildungsstätte)

84 Mitarbeiter, Geschäftsleitung unter der Führung des HGF

Hauptgeschäftsführer

Thomas Urban

Jugend des DAV

Karin Ruckdäschel



DAV Summit Club GmbH

Bergsteigen weltweit, Ski- und Bergsteigerschule des DAV, Geschäftsführer: Ralph Bernhard

Stand: März 2011

Ansprechpartner

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 23

E-Mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
vorname.nachname@alpenverein.de

Hauptgeschäftsführer

Thomas Urban - 21

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Winfried Kießling - 30

Jugend des DAV

Bundesjugendsekretärin: Karin Ruckdäschel - 79

GESCHÄFTSBEREICHE

GB: Bergsport

Leitung: Wolfgang Wagner - 51

– Ressort Ausbildung (Leitung: Karl Schrag) - 50

– Ressort Spitzenbergsport (Leitung: Dr. Wolfgang Wabel) - 55

– Ressort Breitenbergsport / Sportentwicklung / Sicherheitsforschung (Leitung: Stefan Winter) - 57

GB: Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Leitung: Hanspeter Mair - 71

– Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen (Leitung: Robert Kolbitsch) - 40

– Ressort Natur- und Umweltschutz (Leitung: Jörg Ruckriegel) - 90

– Ressort Kartografie (Leitung: Johannes Fischer) - 67

GB: Kommunikation und Medien

Leitung: Andrea Händel - 94

– Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Thomas Bucher) - 810

– Ressort Redaktion (Leitung: Georg Hohenester) - 87

GB: Finanzen und Zentrale Dienste

Leitung: Winfried Kießling - 30

– Ressort Vertrieb (Leitung: Robert Mayer) - 97

– Ressort Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung (Leitung: Markus Pfaller) - 31

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 21 12 24 - 0

GB: Kultur

Leitung: Friederike Kaiser - 32

– Ressort Archiv und Bibliothek (Leitung: Klara Esters) - 29

– Ressort Museum (Leitung: Friederike Kaiser) - 32

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 083 24 / 93 01 - 0

Leiterin der Jugendbildungsstätte

Heidi Harder - 14

DAV Summit Club

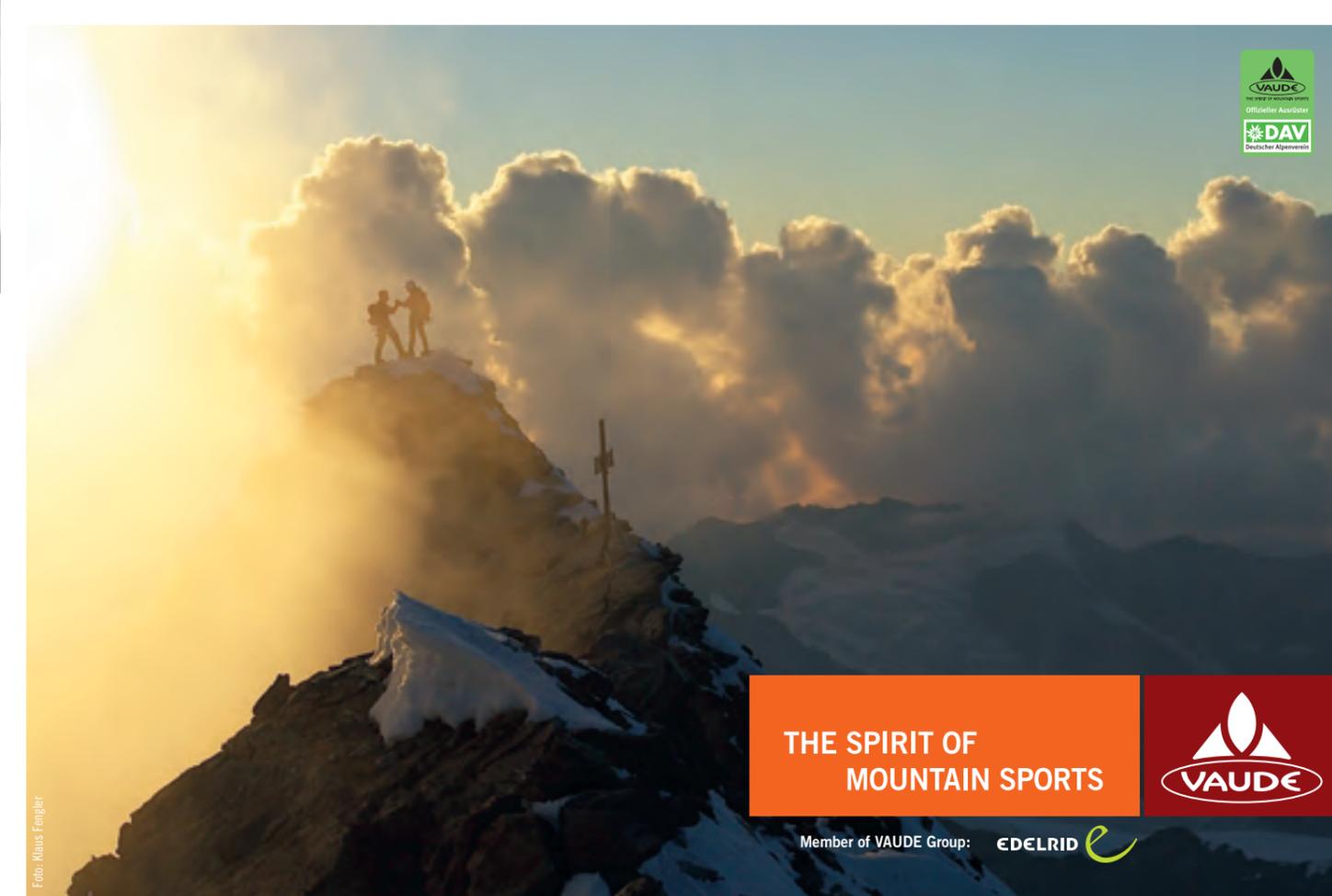
Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

Zentrale Tel.: 089 / 642 40 - 0

Geschäftsleitung

Ralph Bernhard - 201

bernhard@dav-summit-club.de



Innovative Ausrüstung für Berge, Biken und Stadt unter www.vaude.com



Leidenschaft verbindet.

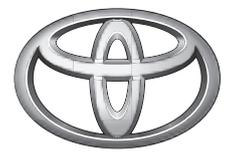


Alle Globetrotter Ausrüstungs-Experten begeistern sich für das Leben draußen in der Natur. Wie Alix von Melle aus unserer Münchner Filiale, die Ihre Herausforderungen auf den höchsten Bergen der Welt sucht aber auch im bayerischen Alpenraum Ihre alpinen Träume lebt.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN



TOYOTA

Gipfelstürmer ist, wer die Zukunft schon heute baut.



Auris Hybrid
Platz 1 in der Kategorie
„Auto der Zukunft“*

Prius
Das Hybrid-Original
seit 14 Jahren

Prius+
Der Familien-Hybrid
nächstes Jahr

Yaris Hybrid Concept
Der City-Hybrid
nächstes Jahr



Nach 125 Jahren Automobilgeschichte hat der ADAC erstmalig das Auto der Zukunft ausgezeichnet: den Toyota Auris Hybrid. Den ersten Vollhybrid in der Kompaktklasse. Eine weitere bedeutende Ehrung einer langen Erfolgsgeschichte. Denn während andere die Mobilität der Zukunft ankündigen, bringen wir sie bereits seit 14 Jahren zuverlässig auf die Straße. Und die Hybridfamilie wächst weiter. Entdecken Sie die Zukunft jetzt. Auf www.toyota.de/hybrid



Die Vollhybrid-Technologie

Offizielle Mobilitätspartner



Deutscher Alpenverein



TOYOTA

**Nichts ist unmöglich.
Toyota.**

Kraftstoffverbrauch Auris Hybrid und Prius kombiniert 4,0–3,8 l/100 km (innerorts 4,0–3,8 l/außerorts 4,0–3,7 l) bei CO₂-Emissionen kombiniert von 93–89 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren. Abb. zeigt Auris Hybrid und Prius mit Sonderausstattung, Konzeptstudien Prius+ und Yaris Hybrid Concept (ab Mitte 2012 erhältlich).

*ADAC-Preis „Gelber Engel 2011“ in der Kategorie „Auto der Zukunft“, Platz 1 für Toyota Auris Hybrid 1,8, ADAC Motorwelt Sonderdruck 01/2011. Weitere Informationen unter <http://www.adac.de/infotestrat>. In der neu geschaffenen Kategorie „Auto der Zukunft“ bei Deutschlands bedeutendem Autopreis wurden ausschließlich Fahrzeuge berücksichtigt, die bereits beim Händler angeboten werden, aber heute schon harte Auswahlkriterien für die Mobilität von morgen erfüllen. Bewertet wurden insgesamt 431 Autos.